

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

21/20 • 5. November 2020 • 6. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.raz-zeitung.de

Wir kaufen alle EDELMETALLE...
Sofort Barauszahlung! Faire Preise!
Zahngold - Altgold
Schmuck - Münzen - Platin
Silber - Zinn & Versilbertes
Grubdorferstr. 16 • Tegel
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

Schwäbische
Goldverwertung Reutlingen
Waimer GmbH
Tel. 07121/38 13 01
Fax 07121/38 03 25
www.waimergold.de 



Nasse Cité Guynemer

Die Geschichte mit dem maroden Abwassersystem in der Cité Guynemer findet kein Ende. **Seite 3**

Praxis für alternative nichtoperative Orthopädie

Osteopathie • Chiropraktik • Neuraltherapie

HPRR
Dipl. Chiro.-Osteopath
HR, René Reißmann

Ihr Schmerz ist bei mir in guten Händen!

- kompetente Diagnostik
- intensive Anamnese
- Behandlung ohne Zeitdruck

Berliner Str. 139 • 13467 Berlin (Hermisdorf) • Tel. 4044114

Stoppt die Pandemie der Einsamkeit!

Nachbarn helfen, damit Ältere nicht unter Alleinsein leiden müssen

„Zuerst sind mir die vielen Fliegen aufgefallen. Dann musste ich den Vermieter alarmieren. Kurz darauf wurde mein älterer Nachbar tot aus der Wohnung getragen.“

So erinnert sich die Nordberlinerin Elke Schilling an ihr traumatisches Erlebnis in Sachen Einsamkeit. Dieser tragische Nachbartod ist kein Einzelfall: Jeder zehnte in unserer ohnehin überalterten Stadt ist von Einsamkeit betroffen, und jährlich sterben rund 300 Berliner – Reinickendorfer anteilmäßig – einsam und unentdeckt in ihren Wohnungen. Doch diese Zahlen stammen aus den Vorjahren. Im aktuellen Jahr – noch dazu in der

dunklen Winterhälfte – macht Corona alles schlimmer. Daheimbleib-Empfehlungen, ausbleibende Besuche und Ummarmungsverzicht tun ein Übriges. Längst beklagen Experten eine „Pandemie der Einsamkeit“. So bekannten rund 80 Prozent der Teilnehmer einer Forsa-Umfrage im Mai, dass sie der fehlende Kontakt zu Familie und Freunden stark belastet. Die Folgen der Pandemie hätten viele Menschen auf eine psychische Belastungsprobe gestellt, schlussfolgert denn auch die Techniker-Krankenkasse als Auftraggeber besagter Studie.

Zum Glück gibt es aber seit einigen Jahren auch Mut ma-

chende Gegenbewegungen im Fuchsbezirk und darüber hinaus. So hat im November 2019 die Berliner CDU-Abgeordnete Emine Demirbüken-Wegner einen sachkundig engagierten „Einsamkeitstreffen“ organisiert. Als Reinickendorferin mit deutsch-türkischen Wurzeln macht sie sich stark für einen sogenannten Einsamkeitsbeauftragten. Eine andere Aktivistin hat vor gut zwei Jahren das Gesprächs-Angebot „Silbernetz“ gestartet. Es handelt sich um die eingangs zitierte Elke Schilling, die damit eine konstruktive Konsequenz aus ihrem Nachbartod-Trauma gezogen hat. Hier können einsame Anrufer über 60 einfach

nur am Telefon reden – auch ohne dringende Notfallgründe wie bei Feuerwehr oder Telefonseelsorge. Ebenfalls im Fuchsbezirk ist der Verein „Freunde alter Menschen“ ansässig. Er vermittelt Patenschaften von jungen Helfern mit alten vereinsamen Menschen. Doch neben all diesen institutionalisierten Angeboten sind vor allem Bürgersinn wie Nachbarschaftsgeist – und damit wir alle – gefragt.

Lesen Sie das Interview mit Emine Demirbüken-Wegner sowie einen Artikel über das Silbernetz in dieser Ausgabe. Über die Freunde alter Menschen wird die RAZ demnächst berichten. **du**



Das goldene Brett

Skadi Langbein von den Wander-Paddlern Havel wurde im Stand Up Paddling zweifache Deutsche Meisterin. **Seite 6**

Poeschke
BESTATTUNGEN

Tel. 030 495 90 93
Alt-Reinickendorf 29 d • 13407 Berlin

Aus dem **Sportbereich Ihrer CDU-Fraktion Reinickendorf:**

Wir ziehen **Bilanz** und sind bereit für mehr!

• Erster CO2-neutraler Kunstrasenplatz in der Seebadstraße

• Intensiver Einsatz für das Strandbad Tegel

• Förderung der Zusammenarbeit von Vereinen, Schulen und Kitas

• Förderung des Vereinssports und offener Sportangebote (z.B. Sport im Park, Calisthenics-Geräte, Skateranlagen, Streetball-Felder)

• Forderung nach mehr finanzieller Unterstützung für den Erhalt und die Sanierung der Sportanlagen durch den Senat

• Sportanlagen bei der Bebauung des TXL-Geländes berücksichtigen inkl. drittes Hallenbad für Reinickendorf

• Defibrillatoren auf Sportanlagen (alle Sportplätze sind ausgerüstet)



Sprechen Sie mit uns über Ihre Ideen für unser schönes Reinickendorf jederzeit per Telefon, Brief, E-Mail oder Internet.

CDU-Fraktion Reinickendorf · Eichborndamm 215 · 13437 Berlin
☎ 90294-2029 ✉ info@cdu-fraktion-reinickendorf.de
f cdu.fraktion.reinickendorf

CDU FRAKTION REINICKENDORF

Sicherer über die Straße

Neuer Fußgängerüberweg geplant

Frohnau – Demnächst wird es einen Fußgängerüberweg auf der Burgfrauenstraße Ecke Im Fischgrund geben. Ein entsprechender Antrag der FDP-Fraktion wurde in



der vergangenen Sitzung der BVV einstimmig angenommen. „Statt einer Fußgängerbedarfsampel, wie wir sie ursprünglich gefordert haben, kommt nun der Fußgängerüberweg, aber das ist ein großer Fortschritt verglichen mit dem jetzigen Zustand“, kommentiert Heinz-Jürgen Schmidt, Mitglied der FDP-Fraktion, den Erfolg.

Bürgerumfrage im Resi-Kiez

Burkard Dregger (CDU) präsentierte die Auswertung



Julian Garleff, Burkard Dregger und Julian Radecker (v. l. n. r.) präsentierten die Ergebnisse.

Foto: ks

Bezirk – Die Ergebnisse einer Bürgerumfrage hat der CDU-Ortsverband Am Schäfersee seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Fokus stehen vor allem die Themen Sicherheit, Mobilität und Lebensqualität im Kiez rund um die Residenzstraße. „Was bewegt die Bürger, wo drückt der Schuh?“ lautet die Devise der Initiatoren. „Es war ein spannender Prozess“, berichtet Ortsverbandsvorsitzender Burkard Dregger resümierend auf einer Veranstaltung am 27. Oktober im Café am See. Spannend und aufwändig zugleich: 10.000 Fragebögen haben fleißige Helfer seit Juni des Jahres per Hauswurf unter die Anwohner gebracht.

Auch wenn die Beteiligung, die gleichfalls per Facebook möglich war, mit rund 120 Rückläufen hätte höher ausfallen können, liefert die Auswertung von acht konkret formulierten Fragen doch aufschlussreiche Ergebnisse. So sehen die Teilnehmer etwa beim Thema Individualverkehr einen Bedarf an weiteren Geschwindigkeitsdisplays. Nur acht Prozent der Befragten bewerten die Situation hier als gut, fast die

Hälfte (46 %) als ungenügend oder gar mangelhaft. Vor allem vor Kitas und Schulen gebe es Nachholbedarf in Sachen Verkehrsregelung. Aus der Diskussionsrunde kommen an dem Abend spontan Verbesserungsvorschläge. Tempo-Schweller oder spezielle Haltepunkte für so genannte „Elterntaxis“ werden als Maßnahmen genannt.

Auch die Schaltung der Ampelphasen in der Residenzstraße wird überwiegend als verbesserungswürdig angesehen. Die Frage, ob es genügend Fahrradständer gibt, beantwortet die deutliche Mehrheit (57 %) mit nein oder eher nein. Bike & Ride würde immer mehr Akzeptanz finden, meint auch der Wahlkreisabgeordnete Dregger. Dementsprechend müssten mehr Angebote, insbesondere an den Bahnhöfen geschaffen werden.

In Sachen Ausstattung mit Sitzbänken sowie Beleuchtung von Straßen und Parkanlagen fordert mehr als die Hälfte eine bessere Ausstattung. Besonders vor Seniorenheimen und rund um den Schäfersee gebe es Handlungsbedarf. Große Aufmerksamkeit bekommt das

Thema Müllentsorgung. Eine deutliche Mehrheit ist mit der Situation unzufrieden, es fehle vor allem an Müllbehältern. In diesem Zusammenhang wird explizit die Lage rund um die sonntäglichen Flohmärkte in der Markstraße angesprochen. So kommen aus der Versammlung Vorschläge für die Aufstellung von Containern, es fällt zudem der Begriff von „Müllsheriffs“. Der stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende Julian Radecker appelliert an die Courage der Bürgerinnen und Bürger, weist auf die App des Ordnungsamtes hin. „Je mehr man an die Behörden herantritt, desto mehr wird auch gemacht“, so seine Worte.

Die Umfrage soll übrigens mehr als nur ein Meinungsbild sein, vielmehr auch Verbesserungen bewirken. Burkard Dregger kündigt Konsequenzen an, seine Partei wolle in der Bezirksverordnetenversammlung entsprechende Aktivitäten starten. Die Umfrageergebnisse sollen demnächst auf der Internepräsentation des CDU-Ortsverbandes veröffentlicht werden (amschafersee.cdu-reinickendorf.de). **ks**

GK **KFZ-Meisterbetrieb Gert Kulkowski**
als einer der besten Werkstätten Deutschlands ausgezeichnet in Berlin *2018/19

Inspektion alle Fahrzeuge **39,50** zzgl. Material

NEU Unfallreparaturen + Lackierungen zu Sonderpreisen

Computer Achsvermessung

Schweißarbeiten - Klimaanlage-Service

Fehlerspeicher auslesen - Reifeneinlagerung + Verkauf

Öffnungszeiten: KFZ-Werkstatt Gert Kulkowski
Mo. - Do.: 8:00 - 16:00 Uhr Lübarser Str. 40-46 info@gk-werkstatt.de
Fr.: 8:00 - 14:00 Uhr 13435 Berlin www.gk-werkstatt.de
oder nach Absprache Tel. **411 30 95** *Auto-Bild Heft 39/2018



BVV-Fraktion Reinickendorf
Bündnis 90/Die Grünen
Tel.: 030 90294 2028
gruenefraktion-reinickendorf@outlook.de



Wir vertreten Ihre Interessen in der BVV!

Wir machen uns für Familien im Bezirk stark!

In unserer großen Anfrage fordern wir das Bezirksamt auf, Stellung zu nehmen und Antworten für die derzeitige Situation der Familien in Reinickendorf zu geben, denn es gibt Missstände, die seit Jahren bestehen!

- Es gibt keine umfassende Schwangerschaftskonfliktberatung in Reinickendorf
- Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist in Reinickendorf, trotz einem Berlinweiten Abwärtstrend gleichgeblieben!
- Jede dritte Familie in Reinickendorf ist alleinerziehend, davon beziehen 47% eine Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Das Bezirksamt Reinickendorf hat keinen Überblick über die Anzahl an Familien mit Angehörigen mit Pflegestatus.
- Immer mehr Senior*innen beziehen in Reinickendorf Grundsicherung
- Es gibt derzeit kein Konzept zur Gewährleistung der Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirk
- 36,1 % der Kinder unter 15 leben in Armut.

Wir verlangen Antworten!

Familien brauchen eine unterstützende Infrastruktur! Kinder leben bei uns sehr unterschiedlich! Deswegen verlangen wir jetzt Antworten vom Bezirksamt!

Reinickendorf braucht konkrete Lösungsansätze und politischen Willen – Für ein familienfreundliches Reinickendorf!



#welovereinickendorf

Flüsterverkehr im Waldseeviertel

Bürgerinitiative fordert eine Alternative zur Straßensperrung

Hermisdorf – Die Schildower Straße verbindet den Bezirk mit Glienicke. Als Verbindungstraße sorgt sie seit Längerem für reichlich Zündstoff. Viele wünschen sich eine Durchfahrtsstraße, andere Anwohner fürchten, der zusammengewachsene Kiez könne sich zerteilen. Die Initiative Offene Nachbarschaft möchte in einen weiteren Dialog treten und schlägt unter anderem folgende Maßnahmen vor: Die Schildower Straße wird grundsanitiert und mit einer „Flüster“-Fahrbahndecke

ausgestattet, auf einer Straßenseite wird ein ausreichend breiter sicherer Fahrradschnellweg eingerichtet, Parken wird nur auf der Seite zugelassen, die nicht für den Fahrradschnell-

weg genutzt wird, die Einhaltung der 30er-Zone wird strikt kontrolliert. Nähere Einzelheiten zu den Vorschlägen unter www.offene-nachbarschaft.de

red



Die Schildower Straße birgt Zündstoff.

Foto: Initiative Offene Nachbarschaft

Wenn die Klappe fällt, ist das WC nicht benutzbar

Die Geschichte rund um das marode Abwassersystem in der Cité Guynemer will einfach kein Ende finden

Tegel - Gert Pätzold ist ein zäher Bursche. Im Alter von 73 Jahren lief er seinen letzten Marathon. Jetzt beschränkt er sich mit 77 Lenzen auf eine jährliche Radtour: Tausend Kilometer in zehn Tagen. Die Fortsetzung eines anderen Marathons bleibt ihm aber nicht erspart. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2000 haben seine Frau und er ein Haus in der Cité Guynemer gekauft. Seitdem kämpft er darum, dass sein Keller nicht mehr von „Fäkalwasser“, wie er es höflich nennt, heimgesucht werden kann.

In einer Interessengemeinschaft haben 30 Anwohner vor Gericht durchgesetzt, dass auch künftig die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, kurz BImA, als frühere Eigentümerin der Grundstücke dafür sorgen muss, dass das Abwassersystem funktioniert. Das tat es in der ursprünglich von den Franzosen gebauten Siedlung häufig nicht. Pätzold steigt in den Keller und zeigt in einem Schacht die vor etlichen Jahren eingebaute Rückstauklappe, die im Falle eines Versagens des Abwasser-Pumpwerks verhindern

soll, dass das Schmutzwasser in seinen Keller zurückflutet. Wenn aber die Klappe fällt, kann im ganzen Haus keine Toilette benutzt werden.

Erst als sich Jörg Stroedter und Ulf Wilhelm (beide SPD) massiv für die Bewohner in der Cité Guynemer einsetzten, kam etwas Bewegung in die unendliche Geschichte. Im vergangenen Jahr wurde immerhin die Pumpe im Hebewerk repariert. Allerdings sollte das nur ein Anfang sein, das insgesamt marode System zu erneuern.

Die Abwasserrohre sind von den Franzosen kreuz und quer unter dem Gelände verlegt worden und nicht, wie in Deutschland üblich, am Rand öffentlicher Straßen. Und das ist der Kern des Problems: Die Straßen in der Cité Guynemer sind nicht „gewidmet“. Das heißt, sie sind nicht in öffentlicher Hand, und somit können die in städtischem Eigentum befindlichen Wasserbetriebe nicht beginnen, neue Rohre im Straßenverlauf zu verlegen.

„Seit 20 Jahren tut der Bezirk nichts“, entfährt es Pätzold. Er räumt ein, dass ihm beim Kauf des Hauses



Gerd Pätzold vor dem Hebewerk

Foto: bs

gesagt wurde, dass das Abwassersystem sanierungsbedürftig sei, aber auch, dass die „Widmung der Straßen unmittelbar bevorstehe“. Er ist bereit, seinen Anteil bei den dann notwendigen Sanierungsarbeiten beizusteuern. Seine Frau und er haben dafür Euro 20.000 zur Seite gelegt. Die Rechtslage, wem die Straßen zurzeit gehören, werde verschleiert und der ganze Prozess der Erneuerung des Abwassersystems seit Jahren auf die lange Bank geschoben.

Ulf Wilhelm hat als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtplanung in der Bezirksversammlung dieses Jahr einen neuen Anlauf genommen, das Thema der Übernahme der Straßen auf die politische Tagesordnung zu setzen. Er ist damit aber gescheitert. Alle Fraktionen, außer der SPD, haben sich gegen eine Widmung der Straßen in der Cité Guynemer ausgesprochen. Eine gewisse Verzweiflung macht sich bei Wilhelm breit: „Mir geht es um die Menschen, denen geholfen

werden muss.“ Aufgeben will er aber nicht, mitten in Berlin für ein modernes Abwassersystem zu sorgen.

Die Bezirksverordnetenversammlung hat Bürgermeister Balzer (CDU) gebeten, ein Gespräch mit den Anwohnern zu führen. Auf Anfrage ließ der Bezirksbürgermeister über das Bezirksamt verlautbaren: „Herr Balzer hat zugesagt, für ein direktes Gespräch mit den Anwohnern bezüglich der Straßenproblematik zur Verfügung zu stehen.“ Auch das Bezirksamt befindet, dass die Straßen und die Infrastruktur in einem „desolaten Zustand“ seien. Der Bezirk würde die Straßen aber nur übernehmen, wenn die BImA als frühere Eigentümerin diese „entsprechend den Anforderungen an eine öffentliche Straße“ neu herstellten und in diesem Zusammenhang „auch eine Neuordnung des unterirdischen Raumes und eine Übernahme der Anlagen durch die öffentlichen Leitungsnetzbetreiber und Telekommunikationsunternehmen erfolgt“. Nach einer schnellen Lösung hört sich das nicht an. **bs**

Bitte einen Zebrastreifen!

Spiel- und Bouleplatz am Falkenplatz nicht sicher erreichbar

Konradshöhe - Viele Familien mit Kindern zieht es nach Konradshöhe. Das Bezirksamt hatte daher den Spielplatz auf dem Falkenplatz erneuert, einen Basketballkorb aufgestellt und einen Boule-Platz angelegt. Jetzt wird die Erreichbarkeit dieses zentralen und gut angenommenen Platzes von den Anwohnern bemängelt.

„Die Kinder aus Konradshöhe nutzen die Spielmög-

lichkeiten auf dem Falkenplatz sehr gerne. Über den Zebrastreifen an der Eichelhägerstraße kommt man gut zur Sandhauser Straße, nur fehlt eine sichere Verbindung von hier auf den Falkenplatz“, fasst die Konradshöherin Birgit Metzger als betroffene Mutter das Problem kurz zusammen und wünscht sich: „Es gäbe uns Eltern ein besseres Gefühl, wenn es auch hier einen Überweg gäbe, den

unsere Kinder selbstständig nutzen könnten.“

Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU) sagt: „Seit Jahren bemühen wir uns um Verbesserungen der Verkehrssituation rund um den Falkenplatz. Ich unterstütze die Forderung nach einem Zebrastreifen über die Sandhauser Straße.“ Die Thematik will die CDU in eine der kommenden Bezirksverordnetenversammlungen einbringen. **red**

Gültig bis 31.12.2020

Hohefeldstr.

13467 Berlin,
Hohefeldstr. 19a

P KOSTENLOS
PARKEN

Wir freuen uns auf Sie!
Öffnungszeiten: Mo - Sa 7 - 22 Uhr

Dienstags gehts um die Wurst

20% Rabatt auf ALLE Artikel an unserer Wurstbedientheke*

* inklusive Frischpack-Wurst

Mittwochs

4€ Gutschein

Bei einem Einkaufswert in Höhe von 44 Euro erhalten Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von 4 Euro für Ihren nächsten Einkauf*

* gilt nicht beim Kauf von Gutscheinen, Zeitungen, Büchern oder Tabakwaren

Donnerstags

WILLKOMMEN ZUM Kaffee Klatsch

2,50

1 Stück Kuchen + 1 Heissgetränk (M) nach Wahl

Herausgegeben durch die EDEKA-Markt Minden-Hannover GmbH, Wittelsbacherallee 61, 32427 Minden.

Polizei als Dauergast?!

Präsenz auf dem KaBoN-Gelände

Bezirk – Mit einem BVV-Antrag für den Erhalt einer Polizei-Dienststelle für das Ankunftscenter auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN) setzte sich die CDU ein. Dahingehend soll auch die Ansiedlung der Berliner Außenstelle des BAMF in einem der „Sternhäuser“ geprüft werden. „Die Polizei erfüllt bei der Identifizierung von Asylbewerbern und gefahrenabwehrenden Maßnahmen eine wichtige Aufgabe für die Sicherheit rund um das KaBoN-Gelände. Wir erwarten daher vom Senat ein eindeutiges Bekenntnis zur dauerhaften und starken Präsenz der Polizei. Es muss schnellstmöglich Klarheit geschaffen werden, ob und in welchem Umfang sie künftig in den Registrierungsprozess bei Asylverfahren eingebunden sein wird. Mit der Ansiedlung des BAMF würden zudem Asylverfahren beschleunigt und Rückführungen erleichtert“, kommentieren die CDU-Abgeordnete für Wittenau Süd Emine Demirbükten-Wegner und der Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU).

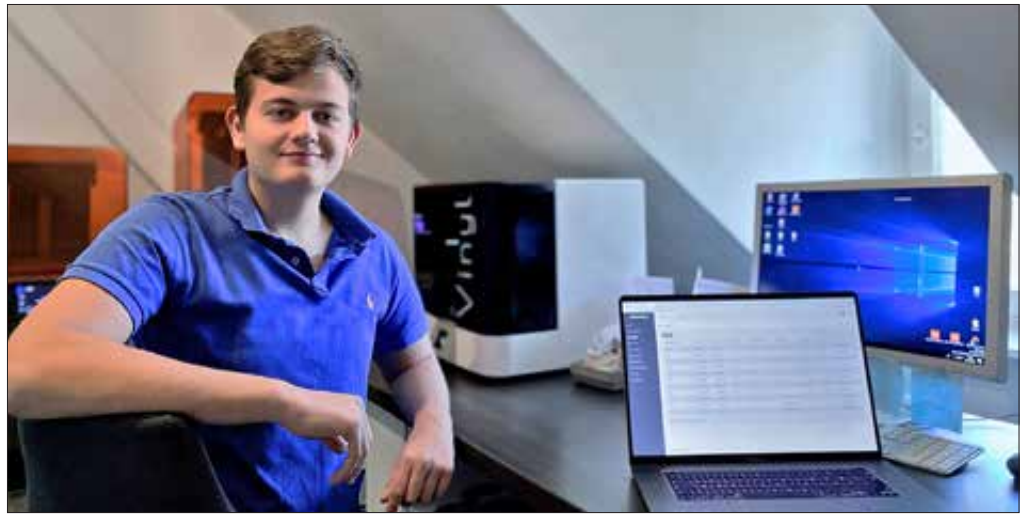
R'West (nicht) unterwegs

Aktionsformat vorerst auf Eis gelegt

Bezirk – Aufgrund der aktuellen Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung, die seit dem 2. November gilt, findet die angekündigte „R'West-unterwegs“ Aktion der Wahlkreisabgeordneten Emine Demirbükten-Wegner (CDU) am 11. November (In-

dustriespaziergang am Eichborndamm) nicht statt.

„Im neuen Jahr wollen wir erneut – sofern die Situation es zulässt – ab Mai wieder unser Aktionsformat „R'West-unterwegs“ mit interessanten Besichtigungsstätten fortsetzen“, hofft Demirbükten-Wegner.



Nicola Maisto hat an dem bundesweiten Schülerwettbewerb erfolgreich teilgenommen.

Foto: dsd

Erst Abi, dann Business?!

Waidmannsluster im Finale beim Businessplan-Wettbewerb

Waidmannslust – Lernt man als junger Mensch unternehmerisches Denken und Handeln in der Schule oder nach der Schule? Nicola Maisto schafft es nebenbei – während er für sein Abi in der Schule lernt. Der 18-jährige Waidmannsluster konnte sich beim „Businessplan-Wettbewerb für Schüler in Deutschland“ bei knapp 4.000 bundesweiten Teilnehmern einen Platz im Finale sichern. Wie er dazu kam?

Schon früh bekam er einen Überblick über betriebliche Abläufe, da er viel Zeit im Dentallabor seiner Eltern verbracht hat. Inspiriert durch einen Bekannten der Familie erlernte er eigenständig das Programmieren. So schrieb er bereits vor drei Jahren eine Software, mit der man die Auftragszettel, die von den Zahnärzten ausgestellt werden, digitalisieren kann, um alle relevanten Patienten- und Projektinformationen zu erfassen. „Im

Labor kommen mit jedem Arbeitsschritt neue Informationen in Form eines neuen Zettels hinzu. So hingen oft viele Zettel an den einzelnen Modellen und es war sehr zeitaufwändig, die verschiedenen Positionen aufzulisten, um sie mit den Krankenkassen abzurechnen“, erklärt der junge Mann, der bereits 2017 – ermutigt von einem engagierten Lehrer an der Salvator Oberschule – mit seinem selbstprogrammierten Zeiterfassungssystem einen Wettbewerb gewann.

Durch die Unterstützung seiner Eltern, die seine Software stets in der Praxis getestet haben, hat er seine Software so weiterentwickelt, dass alle Auftragszettel digitalisiert und ein übersichtlicher Plan mit einem Barcode erstellt werden kann. Diese Lösung bietet er mittlerweile webbasiert, ohne lokale Hostingkosten im Abo-Modell für Dentallabore an. Da sich damit noch nicht viel Geld

verdienen lässt, hat er sich bereits ein zweites Standbein aufgebaut. Angespornt durch seinen Vater, das Dentallabor bei den Suchen im Internet ganz oben erscheinen zu lassen, berät er nun auch Firmen in Sachen Marketing und Suchmaschinenoptimierung. „Ich mache nur das, was Spaß verspricht. Investiere soviel Zeit wie da ist“, beschreibt Maisto seine persönliche Zeiteinteilung neben den schulischen Herausforderungen zum Bestehen seines Abiturs.

Vom Schulsystem wünscht er sich mehr Förderung: „Wenn ich mal einen wichtigen Termin beispielsweise mit einem Kunden oder Steuerberater habe, kann ich das nicht immer in die Freizeit legen.“ Seinen Fokus kann er vorerst verstärkt auf die Schule legen, denn ob er in der Kategorie „Scienc & Health“ die Siegesprämie im Businessplan-Wettbewerb erhält, erfährt er leider erst im Juni 2021. **dsd**

**DU BIST
OPTIMIST?
Wir ooch.**



JOSHUA

prime
time
theater

Tschö mit Ö!

Die SPD-Fraktion Reinickendorf verabschiedet den Flughafen Berlin Tegel.

Bereits 2010 hat eine Arbeitsgruppe der SPD ein mögliches Nachnutzungskonzept für den TXL vorgestellt. Vieles davon wird in den jetzigen Planungen endlich verwirklicht.

**Die Zukunft
kann kommen!**

Fraktion
Reinickendorf **SPD**

Einsamkeit geht uns alle an!

Isolation ist ein soziales Problem – Gesellschaft und Politik sind gefordert

Die Reinickendorfer CDU-Abgeordnete Emine Demirbükken-Wegner macht sich stark für einen Einsamkeitsbeauftragten.

Sie haben vor einem Jahr einen „Einsamkeitsgipfel“ abgehalten; mit welchem Ziel?

Wir wollten zusammentragen, welche Rolle Einsamkeit in Medizin, Forschung und gesellschaftlichen Praxis spielt. Jetzt können wir mit Experten darauf aufbauen und den begonnenen Weg gegen alle Ignoranz weiter fortzusetzen.

Wo konnten sich Maßnahmen umsetzen lassen?

Einsamkeit ist kein Problem, das man auf Knopfdruck löst. Deshalb haben wir einen Einsamkeitsbeauftragten gefordert.

Was wäre denn seine/ihre Aufgabe?

Er soll Konzepte zur Abwendung von Einsamkeit zusammenfassen, daraus Maßnahmen entwickeln und deren Umsetzung initiieren. Dabei Verwaltungshandeln und Projektarbeit zusammenführen, Vernetzungsarbeit leisten, eine Infodatenbank aufbauen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben und Forschungsaufträge anregen ...

Wer ist besonders gefährdet?

Alle, insbesondere diejenigen, die soziale Beziehungen verlieren. Dazu gehören Junge wie Alte. Als Risikofaktoren gelten Armut, niedrige Bildung, Arbeitslosigkeit, Partnerlosigkeit, geringe soziale



Engagiert gegen Einsamkeit: Die CDU-Abgeordnete Emine Demirbükken-Wegner
Portraitfoto: Foto Hollin/Bildmontage: du

Integration, schlechte körperliche wie mentale Gesundheit bis hin zur genetischen Disposition.

Gibt es Anzeichen im Vorfeld?

Rückzug aus dem Freundeskreis, zunehmende Sprachlosigkeit, depressive Stimmungen. Mitunter fühlen sich auch Menschen einsam, denen man es nicht ansieht, weil sie ihre

zunehmende soziale Desintegration hinter einem Lächeln verbergen.

Welchen Einfluss hat Corona?

Abstandsregelungen und Besuchsverbote haben zu zusätzlicher Isolation mit hohem Leidensdruck geführt. Auch Kultur-Zwangspausen haben in kürzester Zeit viele Menschen aus ihren gewohnten

Kontakten zu Freunden und Arbeitskollegen geworfen.

Wie sieht die Situation in Reinickendorf aus?

Dazu können leider keine konkreten Aussagen getroffen werden, da der Senat keine Daten hinsichtlich der Einsamkeitsquote im Land Berlin sowie in den Bezirken erhebt. Das zeigt, wie wichtig ein Einsamkeitsbeauftragter ist, um eine Analyse als Grundlage für realen Hilfebedarf zu erstellen.

Derweil Selbsthilfe und Hilfe wie und wo?

Obwohl wir in Berlin eine vielfältige und umfangreiche Selbsthilfe – und Helfelandschaft haben, brauchen wir viel mehr Begegnungsmöglichkeiten, Besuchsdienste und seelsorgerische Gespräche. Aber auch „technische“ Anleitung, wie man aus seiner Stube heraus in Kontakt mit anderen treten kann, ist hilfreich. Das hat mir die digitale Sprechstunde in meinem Wahlkreisbüro gezeigt. Allgemein gilt: Einsamkeit geht uns alle an. Also kümmert euch um eure alten Familienmitglieder, geht auf Nachbarn zu, schaut hin, wo Not an der Frau/am Mann ist, lernt euch kennen. Menschen, die man kennt, übersieht man in der Regel nicht. Zwar werden nicht alle Hilfe annehmen, aber viele warten auf ein verständnisvolles Wort. Lasst es uns gemeinsam versuchen!

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und danken für das Gespräch.

Interview Harald Dudel

Bürgergespräch

Bezirk/Tegel - Bezirksstadtrat Maack (AfD) führte auch in diesem Herbst am 30.10. mit den Anwohnern ein Bürgergespräch zur Situation am Flughafensee. Nach den Ereignissen in diesem Sommer erwartete er einen erhöhten Redebedarf. Deshalb wurde auch zu diesem Bürgergespräch im Ernst-Reuter-Saal auch wieder die Polizei eingeladen. Die RAZ berichtet in der nächsten Ausgabe 22/20 **kbm**

Engagierte Vordenkerin

Bezirk – Das Unternehmerportal „Die Deutsche Wirtschaft“ (DDW) verleiht zum vierten Mal den Wirtschaftspreis „Innovator des Jahres“ – den größten Publikumspreis der deutschen Wirtschaft. UnternehmerInnen, GeschäftsführerInnen und Führungskräfte voten für die innovativsten Ideen und Produkte. DDW ehrt mit diesem Preis Akteure der deutschen Wirtschaft, die Herausforderungen des wirtschaftlichen Handelns meistern. Unter anderem ist auch Dr. Kerstin Gernig, Autorin, Speakerin und Business Coach für ungewöhnliche UnternehmerInnen, ausgewählt. Die Berlinerin gilt als die einzige Solopreneurin unter all den Unternehmen und hat mit fast 50 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Innovationsfestivals im Juni 2021 in Essen statt. **red**

karus
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir engagierte

STEUERFACHANGESTELLTE und BUCHHALTER (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit
für die Erstellung von Finanzbuchhaltungen

Wir sind eine Steuerberatungsgesellschaft im Norden Berlins mit einer angenehmen und kollegialen Arbeitsatmosphäre in modernen Räumlichkeiten (keine Großraumbüros). Arbeitszeiten handhaben wir flexibel. Qualifizierte Weiterbildungen sind für uns selbstverständlich.

Sind Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Email an bewerbung@steuer-karus.de.

karus Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Borsigturm 17 - 13507 Berlin - Telefon 030 / 311 731 100



Köstlichkeiten aus Brandenburger Wäldern
Richard's Wild



Verkauf von frischem Wildfleisch aus Berlin/ Brandenburg (Rotwild, Damwild, Schwarzwild, Rehwild) für die Festtage sowie Salami, Knacker, Bratwurst, Bockwurst, Rotwurst, Leberwurst und verschiedene Sorten Schinken

Mobiler Verkaufsstand am 18. und 19.12.2020 von 10 bis 16 Uhr, 13465 Berlin-Frohnau vor EDEKA am Ludolfingerplatz

VORBESTELLUNGEN, FÜR PRIVAT ODER GEWERBLICH, AB SOFORT MÖGLICH!

Oder besuchen Sie uns Montag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr direkt in unserem Hofladen, auch mit Mittagstisch, in Dannenwalde, nördlich von Berlin direkt an der B 96.

Richard's Wild • Fürstenberger Straße 2
Dannenwalde • 16775 Gransee
Telefon 033 085 50 58 71 • www.richards-wild.de

Skadi Langbein beherrscht ihr schmales Brett

13-Jährige Stand-Up-Paddlerin der Wander-Paddler Havel fischt Medaillen aus dem Meer und dem Main



Skadi Langbein bei den SUP Open Ocean Ende August auf Fehmarn

Bezirk – Eine Sportart, die immer mehr Anhänger findet, ist Stand Up Paddling, kurz SUP genannt. Trotz Coronavirus konnten in diesem Jahr beide Deutschen Meisterschaften, zum einem die SUP Open Ocean auf Fehmarn sowie die SUP Flatwater in Hanau/Großkrotzen-

burg, stattfinden. Die Wander-Paddler-Havel gingen zunächst Ende August auf Fehmarn mit rund 80 weiteren Aktiven auf offenem Meer an den Start. Vier WPH-Sportler aus unterschiedlichen Altersklassen starteten in zwei Disziplinen. Skadi Langbein, mit 13 Jahren die jüngste un-

ter den WPH-SUPern, konnte sich im Longdistance-Rennen über zwölf Kilometer erstmals über den Titel einer Deutschen Meisterin in der U18 freuen. Im Technical-Beach-Race, bei dem es darauf ankommt, mehrere Bojen zu umfahren, wurde sie trotz eines Sturzes an einer Boje noch Deutsche Vizemeisterin.

Michel Schorsch (25 Jahre) startete in der Leistungsklasse der Herren und kam im Technical-Beach-Race auf Rang 13, über die lange Distanz auf Rang 14. Auch Frances Demmig (48 Jahre) mit Rang sechs und acht sowie Barbara Noack (61) mit den Plätzen sieben und sechs fuhren gute Ergebnisse ein.

Skadi Langbein setzte sich auch bei den Deutschen Flachwassermeisterschaften am 26. und 27. September 2020 auf dem Main in Hanau hervorragend in Szene. Im Sprint über 200 Meter holte

sie Gold, in der Technical Race-Disziplin Silber. Die Longdistance ließ sie wegen eines kürzlich überstandenen Infekts aus. Michel Schorsch konnte sich in der Leistungsklasse der Herren über einen neunten Platz beim Sprint, Rang zehn im Technical Race sowie Rang 15 in der Long Distance über 9,5 Kilometer freuen.

Hier verpasste Barbara Noack das Podium nur

knapp, sie wurde Vierte. Im Sprint belegte sie Rang zehn, im Technical Race kam sie auf den neunten Platz.

Im Leistungsbereich, und das nicht nur bei den Kindern und Jugendlichen, haben die Wanderpaddler noch viel Potential und würde sich über Zuwachs freuen. Für Rückfragen kann man Kontakt per Email unter geschaeftsstelle@wander-paddler-havel.de aufnehmen. **red**



Die erfolgreichen Vier vom WPH: Frances Demmig, Barbara Noack, Michel Schorsch und Skadi Langbein
Fotos (2): Verein

Rekordzahlen beim härtesten Crosslauf Berlins

Die Sägerserie des SC Tegeler Forst zog so viele Teilnehmer an wie noch nie – Herbstwaldlauf nur virtuell

Bezirk – Auch beim dritten und damit letzten Lauf der diesjährigen Sägerserie fand sich wieder eine Rekordzahl an Läuferinnen und Läufern ein – knapp 240 Aktiven wurde aufgrund des durchdachten Hygienekonzepts eine sichere und schöne Veranstaltung geboten.

Der dritte Lauf der härtesten Crosslaufserie Berlins und Brandenburgs hatte dann auch noch einmal prominente Teilnehmer aus den Reihen des Veranstalter-Vereins SC Tegeler Forst/LG Nord Berlin zu bieten: Die Zwillinge Deborah und Rabea Schöneborn gingen gemeinsam auf die Strecke, nachdem sie vor etwa zwei Wochen

die Bronzemedaille mit der Mannschaft bei der Halbmarathon-WM gewonnen hatten.

Sportlich waren auch die Ergebnisse der diesjährigen Cupwertung. In der kürzesten Fun-Kategorie (jeweils 3,75 km) waren Zoe Schwarz von der LG Nord (50:11 Min.) und Jannik Frainkin (SG Chemie Erkner, 39:21 Min.) die Schnellsten. In der Silberkategorie (3,75 km beim 1. Lauf, 7,5 km beim 2. Lauf und 11,25 km beim 3. Lauf) konnten sich Carmen Schultze-Berndt (1:26:00 Stunden) und Thilo Brill in 1:14:12 Std. durchsetzen, beide starteten für die LG Nord. Über die Strecken von 7,5 km, 11,25



Thilo Brill mit Maske vorneweg: Der Läufer der LG Nord gewann die Silberkategorie in der diesjährigen Sägerserie.
Foto: SCTF/Klaus Brill

km und 15,0 km (Gold-Kategorie) gewannen Hannah Penz (BTC Racing Team, 2:29:01 Std.) und Frederic

Georges (Pro Sport Berlin24, 2:13:41 Std.). Und in der härtesten Diamant-Klasse (11,25 km, 15,0 km und 18,75 km)

waren zwei Athlet*innen vom SCC Berlin dieses Jahr nicht zu schlagen: Maja Seidel in 3:02:24 Std. und Fabian Clarkson in 2:31:27 Std.

Die Sägerserie war aber nicht die letzte Veranstaltung der LG Nord in diesem Jahr: Der für den 29. November geplante Herbstwaldlauf/Gunni-Sachs-Gedenklauf kann wohl an dem Termin nicht stattfinden, eine Verschiebung wird geprüft. Aber die virtuelle Ausgabe des Herbstwaldlaufs wird es geben und als besonderes Highlight bietet der SC Tegeler Forst den virtuellen Lauf in die Tropen mit tollen Gewinnen an! Alle Infos und Anmeldungen auf www.sctf-events.de. **red**

Mein WOW-Moment

Das Familie und Karriere bei mir Hand in Hand gehen.

Alle deine Großprojekte unter Dach und Fach.
Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere



Ein November ganz ohne Fußball

Unterbrechung der Saison in Berlins Spielklassen – Füchse und Conco im Pokal weiter

Bezirk – Jetzt ist es also doch soweit: Die Amateurfußballer in Berlin können ihrem Hobby im November nicht mehr nachgehen. In den letzten Wochen deutete es sich bereits an, als immer wieder Spiele wegen Corona-Verdachtsfällen etwa in der Berlin-Liga abgesetzt wurden. Am vergangenen Wochenende konnte dann letztmals gespielt werden, ehe am Montag der Bannstrahl der Bundesregierung alle Sportveranstaltungen in Hallen und auch unter freiem Himmel traf und zumindest im November kein Spiel- und auch kein Trainingsbetrieb mehr möglich ist.



Füchse-Coach Ümit Ergirdi

In der Berlin-Liga konnten Füchse und Frohnauer SC schon am letzten Wochenende die Füße hochlegen. Das Auswärtsspiel der Füchse bei Fortuna Biesdorf wurde ebenso abgesagt wie das des Frohnauer SC beim TuS Makabi. Bei den Füchsen gab es einen Verdachtsfall im Funktionsteam. Trainer Ümit Ergirdi: „Ich bin ganz froh über die Absage, die Spieler sind ohnehin nicht mehr ganz bei der Sache.“

In der Landesliga wurde noch gekickt, in der 1. Abteilung feierte Concordia Wittenau mit einem 5:3 gegen den SV Schmöckwitz-Eichwalde im fünften Spiel den fünften Sieg und geht als Tabellenführer in den Lockdown. Der VfB Hermsdorf war ohnehin spielfrei. In der 2. Abteilung unterlag der Nordberliner SC dem TSV Rudow II mit 0:2, auch der SC Borsigwalde verlor: 1:4 gegen den SSC Südwest. Dafür feierte der 1. FC Lübars einen 4:0-Sieg beim 1. FC Schöneberg und rehabilitierte sich für das 1:4 acht Tage zuvor gegen den BFC Meteor 06.

Im Berliner Pokal stehen nun vier Reinickendorfer



Ausgebremst: Auf Szenen wie diese zwischen dem Frohnauer Nicholas Schöning (r.) und Tobias Höltge vom SV Empor müssen die Reinickendorfer Fußballfans in den nächsten Wochen verzichten. Fotos (2): bek

Klubs in der Runde der letzten 32. Nach dem Nordberliner SC und dem VfB Hermsdorf zogen in den Nachholspielen der 2. Hauptrunde die Füchse und Concordia Wittenau nach. Die Wittenauer schalteten am 21. Oktober den Berlin-Ligisten 12. FC Wilmersdorf mit 4:3 nach Verlängerung aus, die Füchse bezwangen den B-Kreisligisten SC Minerva mit 4:1. In der 3. Runde trifft Wittenau im

Derby auf den Nordberliner SC, der VfB Hermsdorf empfängt den TSV Mariendorf. Die Füchse haben ein Hammerlos gezogen und treffen auf den Regionalliga-Spitzenreiter Viktoria 89. Eigentlich sollte die 3. Runde Mitte November stattfinden, das fällt nun flach. Joachim Gaertner wurde die Runde gern im Dezember durchziehen, aber ob dann tatsächlich etwas geht, wird man sehen. **bek**

Carl Siemens holt Golftitel

Bezirk/Stolpe – Toller Erfolg für Carl Siemens aus Reinickendorf: Der junge Golfer des BGC Stolper Heide hat Mitte Oktober die German Junior Golf Tour Championship gewonnen. Mit 284 Schlägen nach vier Runden (73/71/68/72) blieb er vier Schläge unter Par auf der 18-Loch-Anlage des BGC Stolper Heide und hatte 14 Schläge Vorsprung auf den Zweiten, Timo Gangl (298), Rang drei teilten sich mit jeweils 300 Schlägen Jannik Manßen und Peer Wernicke. 114 Spieler aus acht Nationen gingen vom 14. bis 17. Oktober an den Start. Das Wetter meinte es gar nicht gut mit den jungen Golfspielern, der Wettbewerb wurde von Regengüssen und teilweise starkem Wind begleitet. Nur am Finaltag blieb es trocken. Über den Titel und einen Riespokal durfte sich bei den Mädchen Matylda Kracwczynska aus Polen mit 307 Schlägen freuen. Pureun Kim vom BGC Stolper Heide erspielte sich mit 317 Schlägen hinter der Zweiten Nina Klug (311) Rang drei. **bek**

Mehrwertsteuer gesenkt!
Preise gesenkt!
Garantiert günstiger!

122 Jahre
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN



Berlin-Reinickendorf • Am Kurt-Schumacher-Platz

... auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 - 2020 • 122 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

122 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen • Schlafen • Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Alle Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holzauswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

62 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Kompetenz seit 122 Jahren! ... das alles können und wollen wir Ihnen bieten!

1898 - 2020
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos
in unserem Parkhaus



ALTPAPIERENTSORGUNG kostengünstig und zuverlässig



Für die Wohnungswirtschaft bieten wir verschiedene Behältergrößen und Leerungsrhythmen.

Partner der Dualen Systeme



Mit einem Klick zur
Entsorgungsvereinbarung

für Haushaltskunden (monatliche Entsorgung) unter
www.bartscherer-recycling.de



- seit 1921 - Entsorgungsfachbetrieb

www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin
Telefon (030) 40 88 93-55 | Fax (030) 40 88 93-33
E-Mail: bartscherer@bartscherer-recycling.de

DU BIST LUSTIG? Wir ooch.

GALINA



prime
time
theater

„Wir sind erst bei Kilometer 18“

Sportausschussvorsitzender Detlef Trappe über Corona und mehr

Bezirk – Vier Jahre ist es her, dass Detlef Trappe die Nachfolge von Dieter Braunsdorf als Vorsitzender des Sportausschusses angetreten hat. Der 57-Jährige gehört dem Ortsverband Hermsdorf der CDU an, dazu ist er langjähriges Mitglied des 1. FC Lübars und beim Berliner Fußballverband Referent für Schulfußball. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Herr Trappe, was blieb in den letzten vier Jahren besonders hängen?

Die vielen guten und interessanten Begegnungen mit Sportlern und Funktionären aus den verschiedensten Sportarten. Aus Gesprächen ist viel Gutes entstanden, oder es konnten kleine Probleme gelöst werden. Ein weiterer Punkt ist der gute Austausch mit dem Sportamt, Verbänden und LSB, Bezirkssportbund und dem Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung. Und es gilt, hartnäckig zu sein und zu bleiben, wie beim Strandbad Tegel, Freibad Lübars, Sportplatz Seebadstraße.

Die CDU Reinickendorf fordert mehr finanzielle Unterstützung vom Senat für Erhalt und Sanierung der Sportanlagen. Warum?

Eine Bereitstellung von 18 Millionen Euro aus dem Sportstättenanierungsprogramm je Haushaltsjahr für alle Bezirke Berlins ist nicht annähernd ausreichend, um die Sportanlagen zu sanieren oder zu modifizieren. Die CDU-Fraktion hat diesen Missstand mit der Drucksache „Mittel für das Sportstättenanierungsprogramm mindestens verdoppeln“ untermauert. Wir können dennoch zufrieden mit dem



Detlef Trappe bei der Eröffnung des neuen Kunstrasenplatzes an der Seebadstraße im August
Foto: bek

Zustand unserer Anlagen sein. Als einer der wenigen Bezirke etwa hatten wir kein Problem mit Mikroplastik auf den Kunstrasenplätzen im Bezirk. Dennoch gibt es im Bezirk mehr Bedarf als vorhandene Möglichkeiten, vor allem bei den Hallen. Und die „Nachnutzung TXL“ wird zukünftig spannend und herausfordernd sein!

Der VfB Hermsdorf hat einen CO2-neutralen Kunstrasenplatz erhalten, der SC Borsigwalde dagegen fühlt sich vom Bezirksamt stiefmütterlich behandelt, was ihre Platzsituation angeht. Passiert da demnächst etwas?

Erst einmal freuen wir uns, dass es dem Bezirk gelungen ist, einen seit Jahren durch Wildschäden nicht mehr regelmäßig nutzbaren Sportplatz zu erneuern. Hier handelt es sich um eine wettkampftaugliche Fläche – im Gegensatz zu einer reinen Trainingsfläche wie beim SC Borsigwalde. Es gibt sicher noch weitere Beispiele, aber durch die begrenzten Mittel ist alles auf einmal nicht zu bewerkstelligen. Die Klein-

feldtrainingsanlage an der Tietzstraße des SC Borsigwalde ist für 2021 als Maßnahme des Bezirks aber in das Sanierungsprogramm eingereicht worden. Wir hoffen sehr, dass diese Maßnahme bewilligt wird.

Wie sehen Sie die aktuelle Corona-Situation und die neuen Einschränkungen für die Reinickendorfer Vereine im Amateursport?

Nach den Lockerungen in den letzten Monaten wird der erneute Einschnitt von dem einen oder anderen als hart empfunden. Mein Appell geht an die gesamte Sportfamilie, bitte lasst uns alle unseren Beitrag zur notwendigen Eindämmung des Infektionsgeschehens leisten. Experten haben die Pandemie bereits im März zum Marathon erklärt, leider befinden wir uns derzeit erst bei zirka Kilometer 18. Daher lasst uns gegenseitig unterstützen, Mut zusprechen, mögliche Fördertöpfe nutzen, um als Team möglichst unbeschadet aus dieser Pandemie zu kommen.

Danke für das Gespräch.

Interview Bernd Karkossa

Nach der Pause aufgedreht

Spreefüxxe siegen beim HC Leipzig und bleiben Spitzenreiter

Bezirk/Leipzig – Die Spreefüxxe sind in der 2. Handball-Bundesliga weiter das Maß aller Dinge: Am vergangenen Sonntag setzte sich das Team von Trainerin Susann Müller beim HC Leipzig mit 29:22 (13:13) durch, blieb damit ungeschlagen und behauptete mit 13:1 Punkten die Tabellenführung. Beste Werferinnen waren Vesna Tolic (6) Leona Svirakova (6/5) und Simona Kolosove (5).

In der ersten Halbzeit liefen die Berlinerinnen meist einem Rückstand hinterher,



Erzielte fünf Tore in Leipzig: Simona Kolosove
Foto: bek

kurz vor dem Seitenwechsel stand es 10:13 aus ihrer Sicht. Aber dann drehten die

Spreefüxxe auf und setzten sich im zweiten Abschnitt immer mehr ab. „Das war aus einer sicheren Abwehr heraus eine komplett gute Mannschaftsleistung“, freute sich die Managerin Britta Lorenz.

Wie geht es nun weiter? „Wir gehören zum Profisport, deshalb werden wir auch weiter spielen, leider ohne Zuschauer“, sagt Lorenz. So auch am kommenden Samstag, wenn die Spreefüxxe um 19.30 Uhr in der Sporthalle Charlottenburg auf Werder Bremen treffen. **bek**

Urban Sketchers – mit Skizzenbuch durch die Stadt

Ein Atelierbesuch bei der Gewinnerin von „Mein Wedding“-Wettbewerb Katrin Merle



Katrin Merle mit der prämierten Zeichnung und einigen Skizzenbüchern. Foto: dh

Hermisdorf/Tegel – Ein alter Backsteinbau steht malerisch inmitten von Büschen und Bäumen. Wie ein verwunschener Schloss sieht das Gebäude aus. Bis vor

kurzem hing das Bild von Katrin Merle riesengroß auf dem Mittelstreifen der Müllerstraße. Mit ihrer kolorierten Zeichnung der Wiesenburg hatte die Künstlerin aus

Hermisdorf den Plakatwettbewerb „Mein Wedding“ gewonnen.

„Ich zeichne, seit ich einen Stift halten kann“, sagt Katrin Merle in ihrem Atelier im Kunstzentrum Tegel-Süd. Das Zeichnen und die Kunst sind für sie Hobby und Beruf zugleich. Mit Illustrationen für Schulbücher, Kinderbücher verdient sie ihr Geld, auch Workshops gibt sie. Doch auch privat dreht sich bei ihr alles um Stift und Farben. So malt sie abstrakte Bilder und ist darüber hinaus Teil einer weltweiten Bewegung, die das Skizzieren von der Neben- zur Hauptsache erhoben hat. Als „Urban Sketchers“ haben sich 2007 in den USA erstmals Menschen zusammengefunden, die Stadtscenen mit dem Zeichenstift festhalten.

Katrin Merle erkundet gern die Stadt. „Es gibt so viele Orte in Berlin, die ich nicht kenne, obwohl ich hier geboren bin“, sagt sie. Und so macht sie sich mit ihrem Zeichenblock auf Entdeckungstour. „Neulich habe ich die Bahn verpasst und vom Bahnhof aus eine Ansicht der Wollankstraße gezeichnet“,

sagt sie und zeigt ihr Skizzenbuch. Sehr gern zeichnet Katrin Merle in Gesellschaft. Sie ist eine der Aktiven und Organisatoren der Berliner Skizzenzeichner, der Urban Sketchers der Hauptstadt.

Die Berliner Gruppe organisiert sich über Facebook und umfasst etwa 700 Zeichner. „Ich oder jemand anders lädt dort zu einem Zeichentreffen ein und dann trifft man sich dort“, erzählt sie. Bis zu 20 Personen kommen spontan zu einem Termin. „Die Zeichentreffen enden fast immer in einem Café. Da schauen wir gegenseitig in unsere Skizzenbücher“, sagt sie. Diesen Austausch findet Katrin Merle toll.

Die Wiesenburg hat Katrin Merle auch in Gesellschaft gezeichnet. „Ich kannte die Wiesenburg nur vom Vorbeifahren“, sagt sie. Dann ist sie mit zwei weiteren Zeichnern hingegangen, hat Bewohner getroffen und von der Geschichte des Hauses erfahren. „Ich finde das Gebäude wahnsinnig schön. Das Zugewachsene und dass man durch die Fenster in den Himmel schauen kann – das muss unbedingt erhalten bleiben“, findet sie. In ihrem Skizzenbuch hat die Wiesenburg nun einen festen Platz und bleibt für immer so malerisch erhalten wie sie ist. Mehr über Katrin Merle gibt es unter www.katrinmerle.de. **dh**



Blick in einige Skizzenbücher von Katrin Merle

Foto: dh

DU BIST MIKE?
Wir ooch.

MIKE

prime time theater

Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.

Die Abteilungen der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf

- Geriatrie und Tagesklinik**
Alterstraumatologisches Zentrum
Tel. 030-4092-361
- Innere Medizin mit Zentraler Endoskopie und Funktionsdiagnostik**
Tel. 030-4092-516
- Palliativmedizin**
Tel. 030-4092-516
- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin**
Tel. 030-4092-535
- Radiologie**
Tel. 030-4092-341
- Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie**
Tel. 030-4092-527
- Orthopädie und Unfallchirurgie**
Alterstraumatologisches Zentrum
Tel. 030-4092-521
- Sportmedizin**
Tel. 030-4092-521
- Rettungsstelle**
Tel. 030-40921-390

Caritas-Klinik Dominikus
Berlin-Reinickendorf

Kurhausstraße 30 | 13467 Berlin | Telefon 030-4092 536 | www.caritas-klinik-dominikus.de

BUS 125 – Haltestelle Dominikus-Krankenhaus
220 / 326 – Haltestelle Loerkesteig

SMARTER SEHEN BERLIN



SIND IHRE AUGEN SMART GENUG?

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin: 030 - 401 28 30



hauptstadt**optiker**®

Mit ZEISS SmartLife PRO Brillengläsern.

decker·optic
BRILLEN • CONTACTLINSEN
BERLIN-FROHNAU



Ludolfingerplatz 9
Telefon: 030 - 401 28 30
www.decker-optic.de

Fleißig gehandwerkert

Es hat sich was getan in der Kita Froschkönig

Waidmannslust – Der französische Schutzengel „angegardien“ hat Unterstützung bekommen: Nach dem RAZ-Besuch am 2. Oktober, dem Hilferuf an die Politik und dem Bericht in der letzten RAZ ist fast ein kleines Reinickendorfer Wunder geschehen.

Wie die RAZ berichtete, waren die in der französisch-bilingualen Kita „Froschkönig“ des freien Trägers „Pro Gemeinsinn gG-

mbH“ Betreuten auch zwei Monate nach Inbetriebnahme im Freigelände großen Gefahren ausgesetzt, besonders die Kleinsten, die im Erdgeschoss untergebrachten neugierigen unter Dreijährigen, weil die Fertigstellung der Außenanlagen stagnierte. Das Reinickendorfer Netzwerk des „unabhängigen überparteilichen kommunalpolitischen Stammtisches“ funktionierte nach Anfrage der RAZ auch in Corona-Zeiten. Das Bezirksamt ordnete die Nutzungsuntersagung für die nicht fertiggestellten Außenanlagen an und schon nach wenigen Tagen wurden Zäune errichtet, rückten schwere Fahrzeuge an, wurden Wege gepflastert und die schwersten Mängel beseitigt. Danke an die angesprochenen Reinickendorfer Politiker, die anders als beim befürchteten Berliner Behörden-Ping-Pong unverzüglich reagierten, intervenierten und entschieden – die hier nur namentlich genannt werden sollen: neben allen

hauptamtlichen Stadträten auch die ehrenamtlichen Politiker, die Bezirksverordneten Angela Budweg und Stefan Valentin (SPD), Tobias Siesmayer (CDU), Mieke Senftleben (FDP), Felix Lederle (Linke), Andreas Rietz und Andrea Behnke (Grüne), außerdem der Abgeordnete Jörn Jakob Schultze-Berndt und das für Kinderbetreuung zuständige Mitglied im Ortsvorstand Frohnau Marc Eric Lehmann (CDU). **kbm**



Vorher

Foto: kbm



Nachher

Foto: kbm

Prominente Unterstützung

Sänger Reinhard Mey spendet für Schullandheim Walter May



Das Schullandheim liegt idyllisch inmitten der Baggerberge im Tegeler Forst in Heiligensee. **Foto: hb**

Heiligensee – Den Verein „Freunde des Schullandheimes Walter May e.V.“ hat ebenfalls die Corona-Pandemie erwischt: Seinem Schullandheim, das fast immer ausgebucht war, blieben die Gäste und somit die Einnahmen weg.

Die Gebäude auf dem 16.688 Quadratmeter großen Waldgelände am Elchdamm bieten Platz für 34 Gäste und wurden seit 1954 gern als Ziel für Klassenfahrten genutzt. Hauptsaison war von März bis zu den Sommerferien; doch in diesem Jahr blieb das Haus in diesem Zeit-

raum leer. „Auch wenn wir das ganze Jahr über offen haben, wählen die Lehrer meist das Frühjahr und den Sommer“, sagt der Vereinsvorsitzende Manfred Scholz.

Mit einem Aufruf wandte sich der Verein im August an die Öffentlichkeit und bat um Spenden (die RAZ berichtete). Das hat sich gelohnt, – bisher gingen gut 11.000 Euro auf dem Vereinskonto ein. „Prominentester Spender war übrigens Reinhard Mey, der uns mit tausend Euro unterstützte“, verrät Vereinsvorsitzender Manfred Scholz. „Seine Söhne

waren als Kinder oft bei uns im Haus.“ Der Sänger lebt in Frohnau. Alle Spenden haben geholfen, die drohende Insolvenz abzuwenden und dafür bedankt sich Manfred Scholz ganz ausdrücklich. „Die Talsohle ist durchschritten, aber wir sind noch nicht über den Berg. Auch in ‚normalen‘ Zeiten haben wir in den Wintermonaten keine Belegungen und damit keine Einnahmen. Die Betriebsausgaben laufen weiter und nagen beharrlich an unserem noch vorhandenen Rücklagenpolster.“ Der Verein hofft auf die zugesagten Corona-Soforthilfe vom Senat und weitere Spenden.

Das Spendenkonto findet sich online auf: www.waltermay.de **hb**



Ein Lernort im Grünen **Foto: hb**

Foto: hb

DU BIST ZUCKER?
Wir ooch.

TINA



prime
time
theater

„Für manche Anrufer sind wir Familie“

Bei Silbernetz melden sich täglich 100 bis 120 Menschen jenseits der 60 Jahre



Elke Schilling vor dem Min-Callcenter in der Wollankstraße

Foto: du

Bezirk/Wedding – „Keine Frage zu groß. Kein Problem zu klein. Kein Grund, damit allein zu sein“, so wirbt Silbernetz für seine Dienste.“ Doch was heißt das konkret? Dahinter verbirgt sich ein dreistufiges Telefon-Angebot für ältere Menschen in Einsamkeit. Erste Anlaufstelle ist die Hotline. Zweiter Teil sind die ehrenamtlichen Silbernetz-Freunde, die einmal pro Woche anrufen. Den dritten Teil stellt die kiezbezogene Silberinfo dar, denn 30 Prozent aller Menschen ab 60 wissen nicht, was ihr Umfeld an Angeboten für sie bereit hält.

Insgesamt sollen Menschen in der Einsamkeitsfalle

die Möglichkeit erhalten, dort wieder herauszukommen. Doch was hat Silbernetz, was beispielsweise die Telefonseelsorge nicht bietet? Laut Gründerin Elke Schilling eine extreme Niedrigschwelligkeit. Um bei Silbernetz anzurufen, braucht man kein lebensgefährdendes Problem, sondern einfach nur das Bedürfnis, jemanden zum Reden zu finden.

Um derartige Dienste anzubieten hat Silbernetz in der Wollankstraße 97 unweit der Bezirksgrenze ein Mini-Callcenter eingerichtet und beschäftigt 24 feste Mitarbeiter, wovon sich 15 die Schichten an der Hotline teilen. Die

restlichen Festangestellten tragen die Organisation – beispielsweise von IT bis Spenden einsammeln. Darüber hinaus wirken 120 Ehrenamtliche als Silbernetz-Freunde.

Dass diese Angebote ankommen, belegt die Statistik: Täglich melden sich 100 bis 120 Anrufer mit einer durchschnittlichen Gesprächsdauer von zwölf Minuten. Und die häufigsten Themen? 80 Prozent rufen an, um einfach mal jemanden zum Reden zu haben. Dahinter stehen dann extreme Einsamkeit, Sorgen und Nöte mit Kindern, Mitbewohnern, Gesundheitsprobleme. Die Ungewissheit der Corona-Situation treibt

insbesondere Ältere in tiefe Lebensängste. Nicht selten ist die Frage: Werde ich das nochmal normal erleben?

Aber das Virus verändert auch die Zusammensetzung der Anrufer: Plötzlich melden sich Menschen, die vorher ein sehr kontaktreiches Leben hatten. Auch mehr Hochaltrige jenseits der 80. Und der Männer-Anteil ist von zehn auf 30 Prozent gestiegen. Doch was zeichnet ein gutes Gespräch aus? „Wenn es schwer anfängt und es dann gelingt, auch ein Stück Lebensheiterkeit ins Gespräch zu bringen. Das tut sich selten von selbst. Als Schlüsselqualifikationen gefragt sind deshalb Empathie, geduldig zuhören können und die Gabe, mit den Anrufern auf Augenhöhe beziehungsweise auf Ohrenhöhe unterwegs zu sein. Im Rahmen der Gesprächsführung lernen die Silbernetzler aber auch, sich abzugrenzen, falls Anrufer mal übergriffig werden sollten. Generell gilt Anonymität auf beiden Seiten.

Dank 0800er Nummer kostet es nichts für den Anrufer. Zahlen müssen die Betreiber. Unterstützung kommt aber vom Land Berlin, den Job-Centern und freiwilligen Unterstützern, die gern Verstärkung gebrauchen können. Demnächst ist Dienst rund um die Uhr geplant. Dazu findet demnächst ein online-Kongress statt. **du**

Silbertelefon
tägl. 8 bis 22Uhr
Tel. 0800/470 80 90
www.silbernetz.org

Geänderte Öffnungszeiten

Bürgeramt Rathaus und Bürgeramt Reinickendorf-Ost:
Mo. und Mi. 7:30 bis 15:30 Uhr
Di. und Do. 10 bis 18 Uhr
Fr. 7:30 bis 13 Uhr

Bürgeramt Heiligensee und Bürgeramt Tegel:
Mo. und Mi. 8 bis 16 Uhr
Di. und Do. 10 bis 18 Uhr
Fr. 8 bis 13:30 Uhr



Wir kümmern uns gerne
– transparent und fair

Hauptgeschäft
Reinickendorf
Residenzstraße 68

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52

Filiale Tegel
Berliner Straße 86

Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN



THOMAS JASTER RECHTSANWALT UND NOTAR

- Immobilienrecht
- Haus- und Wohnungsverkäufe
- Grundstücksübertragungen, Eheverträge
- Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Firmengründungen, Gesellschaftsrecht
- Zivilrecht, Baurecht, Arbeitsrecht
- Forderungsbeitreibungen

Bürozeiten:
Mo., Di. und Do.
8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Mi. und Fr.
8.30 Uhr - 15.00 Uhr



**Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht**

SCHARNWEBERSTR. 25 • 13405 BERLIN-REINICKENDORF
(Nähe Kurt-Schumacher-Platz - kostenpflichtige Parkplätze auf dem Hof)
Telefon: 030 / 49 89 69 - 0 • Fax: 030 / 49 89 69 20
Internet: www.ra-jaster.de • Email: info@ra-jaster.de



Ihr Partner für:

- Fenster
- Haustüren
- Dachfenster
- Innenausbau
- Treppen
- Reparaturen

... und vieles mehr!

Seit über 38 Jahren



Stadtbüro Berlin:
Erholungsweg 22, 13509 Berlin
Tel. 030 - 41 10 75 51/2
www.janke-innenausbau.de

Ziegeleistraße 8
16727 Oberkrämer
Tel. 033 04 - 52 24 93/94
info@janke-innenausbau.de

Euro Schulen



Deutsch lernen – jetzt!

Kursstarts

- Integrationskurs
02.11.2020 (a.m.) / 15.03.2021 (p.m.)
- Integrationskurs mit Alphabetisierung
25.01.2021 (a.m.) / 31.05.2021 (p.m.)
- Berufssprachkurs A2
07.12.2020 (a.m.) / 22.03.2021 (a.m.)
- Berufssprachkurs B1
07.12.2020 (a.m.) / 18.01.2021 (a.m.)
- Berufssprachkurs B2
16.11.2020 (a.m.) / 08.02.2021 (a.m.)
- Berufssprachkurs C1
14.12.2020 (a.m.) / 18.01.2021 (p.m.)

Die Vormittagskurse (a.m.) finden immer in der Zeit von 9:00 bis 13:15 Uhr statt, die Nachmittagskurse (p.m.) von 14:00 bis 18:15 Uhr.

Euro-Schulen Berlin
Berliner Straße 66 • 13507 Berlin
Telefon 030 435570585
U6 Borsigwerke · berlin@eso.de
www.euro-schulen.de/berlin

KOLUMNE



Pelziger Kulturfolger mit Kühlschrankszugang

„Jetzt fangen Deine Nachwuchs-Kollegen auch noch an, uns Menschen anzubetteln. Neulich sollen sie in Frohnau sogar einem Spaziergänger an den Hosenbeinen gezupft haben“, beginne ich ein Gespräch mit meinem offenhin rumlummelnden Mitbewohner.

„Bitte hab Nachsicht mit den Jungfüchsen“, entgegnet Reineke F. in ungewohnter Milde. „Die haben jetzt echt Stress. Gerade erst im Mai geschlüpft, wurden sie bislang im Hotel Mama voll verwöhnt. Nun sind sie massenhaft aus den elterlichen Bauen geflogen. Manche wurden von den Eltern regelrecht rausgebissen und müssen sich jetzt schnellstens ein eigenes Revier suchen. Dabei irren sie verwirrt herum und nicht wenige kommen im wahrsten Wortsinn unter die Räder.“

„Und warum gerade jetzt so viele?“ – „Das muss wohl ein Ur-Instinkt sein. Fuchsfachleute wie der Berliner Wildtier-Beauftragte kennen das Phänomen und bezeichnen sie als Oktoberfüchse. Und wenn diese Fuchs-Teenager nicht mehr weiterwissen, wenden sie sich an die Menschen, mit denen sie nicht nur im Fuchsbezirk gute Erfahrungen gemacht haben. Manche Jungfüchse bekommen sogar Futter vorgesetzt.“

„Das kommt mir irgendwie bekannt vor“, kommentiere ich in Richtung meines wohlgesättigten und Kühlschranks-gängigen Mitbewohners. „Aber Fachleute raten von einer derartige Alimentierung der Fuchsjugend ab. Stattdessen sollten die Jungfüchse keinen Tag verlieren und bis Ende November ihr eigenes Revier bezogen haben“ – „Es müssen ja nicht alle so komfortabel stranden wie Du, Reineke.“ Jetzt streift mich ein Blick aus erbosten Fuchsaugen. „Oder unterhältst Du nebenbei noch ein Waldrevier?“, hake ich nach. „Nee, das wäre mir zu stressig. Ich sage nur illegale Müll-Ablader im Forst, Kabelklauer am Bahndamm Alt-Reinickendorf und Wildschweinrüpkel allenthalben. Da behalte ich als Kulturfolger meinen Fuchsbau doch lieber hier bei Dir.“



Foto: du

„Jetzt in der dunkelkühlen Jahreszeit würde ich Dich Hausfuchs sowieso nicht rausschmeißen.“ – „Auch das würden wir Füchse überleben: Notfalls halten wir im Fuchswald eben Winterschlaf. Das wäre doch auch eine Idee für euren Zweifüßler-Lockdown“ – „Dann kannst Du ja gleich ins künstliche Koma versetzen lassen“, entgegne ich spontan. „Wir sollten lieber wachen Augen dafür Sorge tragen, dass der Lockdown für manche nicht zum Knockout wird und beispielsweise unsere Gastronomie durch Mitnahme-Bestellungen unterstützen.“ – „Vergiss nicht, mir reichlich mitzubestellen“, ergänzt seine Fuchsschaft. „Solange Du mir nicht am Hosenaufschlag zupfst.“ – „Das dürfte bei Deiner Allzeit-Corona-Jogginghose auch gar nicht möglich sein“, fuchst es triumphierend zurück.

**Füchslischt
Ihr Reineke F.
und Mitstreiter**



Unser Kolumnist Harald Dudel widmet sich gern Ihren Ärgernissen und Sorgen. Vorschläge senden Sie bitte per E-Mail an redaktion_RAZ@raz-verlag.de

Von der Tiefgarage in die Bank

KRIMINALITÄT Einbrecher am Ludolfingerplatz gingen leer aus



Riffi in Frohnau: Die Sparkasse am Ludolfingerplatz war im Visier erfolgloser Panzerknacker.

Foto: kbm

Frohnau – Aufmerksame Reinickendorfer berichten seit einigen Monaten von blau-weißen Polizeiautos rund um die Hermsdorfer Straße am Straßenrand stehend – mit leicht geänderten Schriftzeichen als Requisiten für Filmaufnahmen. Bei spektakulären Polizeieinsätzen am helllichten Tag vermuten viele deshalb Filmaufnahmen, so auch am 21. Oktober, als mehrere Fahrzeuge und SEK (Sondereinsatz-Kommando)-Beamte den Bereich vor der Sparkasse am Ludolfingerplatz im Frohnauer Zentrum stürmten.

In der Häuserzeile finden sich außer der Bank eine Apotheke, Eingänge zu mehreren Arztpraxen und einem Bestattungsinstitut sowie ein Bio-Supermarkt. Die Arztpraxis über der Bank hatte zum Zeitpunkt der Aktion keine Sprechstunde. Die Ärztin war froh, ungestört – sozusagen unter Polizeischutz – weiter die aufgelaufenen Büroarbeiten erledigen zu können. Was aber war die Ursache der Aktion? Die Polizei meldete: „Heute Morgen verschaffte sich eine derzeit noch unbekannt gebliebene Anzahl von Tätern Zutritt zum Schließfachraum einer Bankfiliale in Frohnau. Derzeit ist noch nicht klar, ob sie Beute machen konnten oder nicht. Nach derzeitigem Ermittlungsstand soll die Bande bei

ihrem Vorhaben gegen 11 Uhr in der Filiale am Ludolfingerplatz von Mitarbeitenden der Bank überrascht worden und daraufhin unerkannt entkommen sein.“

Bankraub ist heute leichter geworden. Die Tresorknacker früherer Zeiten mussten Geschicklichkeit und schweres Gerät aufwenden. Seitdem die Tresore aber mit Zeitschloss gesichert sind, lohnt es sich nicht mehr. Außerdem ist es viel einfacher und vielleicht auch lukrativer, Kunden-Schließfächer zu öffnen, bequem durch eine benachbarte Tiefgarage – idealerweise unter einem Supermarkt. Das funktionierte schon bei der Commerzbank in der Hermsdorfer Heinstraße und bei einer Bank in der Residenzstraße.

Das Geschäft neben der Frohnauer Sparkasse, jahrzehntelang ein Juwelier und eine Reinigungs-Annahme-

stelle, wurde vor drei Jahren als Dauer-Baustelle aufwändig um einen Anbau und eine Tiefgarage erweitert. Von hier aus konnte die Bande bequem und ungestört in den Schließfachkeller der Bank gelangen, bis sie zufällig von Bank-Angestellten überrascht wurde.

Besorgte Bank-Kunden fragten sofort nach Abzug der Polizei nach ihren Schließfächern und wurden auch kurzfristig schriftlich über den Vorfall informiert. Anders als beim Schließfach-Raub in Steglitz, wo seinerzeit ein 45 Meter langer Tunnel gegraben wurde und die Millionen-Beute verschwunden blieb, konnte die Polizei diesmal schon am nächsten Tag melden: „Im Zuge der Ermittlungen [...] nahmen unsere Kollegen gestern Abend neun Verdächtige in Reinickendorf fest und beschlagnahmten zahlreiche Beweismittel.“ **kbm**



Die Polizei war mit schwerem Geschoss vor Ort.

Foto: kbm



**Das sollten Sie nicht verpassen:
Großer Qashqai-Schlussverkauf
bei Oranke!**



**Preisvorteil
bis zu € 9.950,-***



**schon ab
€ 23.990,-**

QASHQAI N-CONNECTA
1,3 DIG-T DCT 117 kw (160 PS), Benziner
Kurzzulassung 08/2020

AUTOMATIK GETRIEBE

- Navigationssystem
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Beheizb. Frontscheibe
- LED-Scheinwerfer
- 360° Kamera
- Tempomat
- Spurhalteassistent
- Einparkhilfe u. v. m.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 6,8; außerorts 4,6; kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 123; (Messverfahren gemäß EU-Norm). Energieeffizienzklasse: B. Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Aufpreis.
*Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell am Tag der Zulassung. Angebot gilt bis zum 30.09.2020.



Auto-Treff Oranke GmbH • Gärtnerstr.17 • ORANKE KAUFTE DEIN AUTO
13055 Berlin • Tel.: 030/981 900-0 • WWW.NISSAN-ORANKE.DE

Luftbrücke für Mini-Kletterer

UMWELT Eichhörnchenseile sollen die Tiere schützen



Tarzan-Feeling im Großstadtdschungel: An Seilen sollen Eichhörnchen sicher über gefährliche Straßen kommen. Foto: pixabay

Bezirk – Eine Straße zu überqueren, ist für Eichhörnchen ein Speißrutenlauf. Die Junge Union in Reinickendorf plant deshalb, an dafür geeigneten Stellen im Bezirk sogenannte Eichhörnchenseile zwischen Baumkronen anzubringen, um den Nagern und anderen Kleintieren eine die natürliche Umgebung nachahmende Hilfe zu geben.

Einen entsprechenden Antrag haben die CDU-Bezirksverordneten Sylvia Schmidt und Frank Marten in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht. „Wegen des nahenden Winters begeben sich Eichhörnchen dieser Tage verstärkt auf Futtersuche. Dabei kommt es leider immer wieder vor, dass sie beim Überqueren der Straße überfahren wer-

den. Ein Eichhörnchenseil verhindert, dass sie sich großer Gefahr aussetzen müssen und leistet damit einen großartigen Beitrag zum Reinickendorfer Tierschutz“, sagt der Vorsitzende der Jungen Union Reinickendorf, Marvin Schulz.

Grundsätzlich nutzen Eichhörnchen Äste, um sich fortzubewegen. Sie sind nämlich hervorragende Kletterer und halten sich bevorzugt in Baumkronen auf. Aber nicht immer stehen die Bäume beziehungsweise deren Äste derart nah beieinander, dass sie von einem Ast auf den nächsten springen können. Die Fahrbahn nutzen sie dann als Alternative. Da die Aufmerksamkeit der Eichhörnchen bei Futtersuche oftmals auf das Objekt ihrer Begierde

gerichtet ist, nehmen sie herannahende Gefahren wie Fressfeinde oder Autos nicht wahr. In der Folge werden gerade während der Herbstzeit viele Eichhörnchen überfahren.

„Das Seil kostet in der Anschaffung und Anbindung circa 2.000 Euro. Jährlich kommen noch einmal etwa 500 Euro für die Sicherheitskontrolle dazu. Insgesamt lässt sich mit unserer Idee ohne viel Aufwand ein tolles Projekt umsetzen“, fügt der Chef der Reinickendorfer JU-Umweltkommission, Richard Gamp, hinzu.

Wenn die Reinickendorfer Kommunalpolitiker dem Antrag in der BVV folgen, wird das Bezirksamt Reinickendorf mit der Umsetzung der Idee beauftragt. **ith**

Hol' Dir schnell Deinen Prime Time Kalender!

Infos und Bestellung unter www.primetimetheater.de

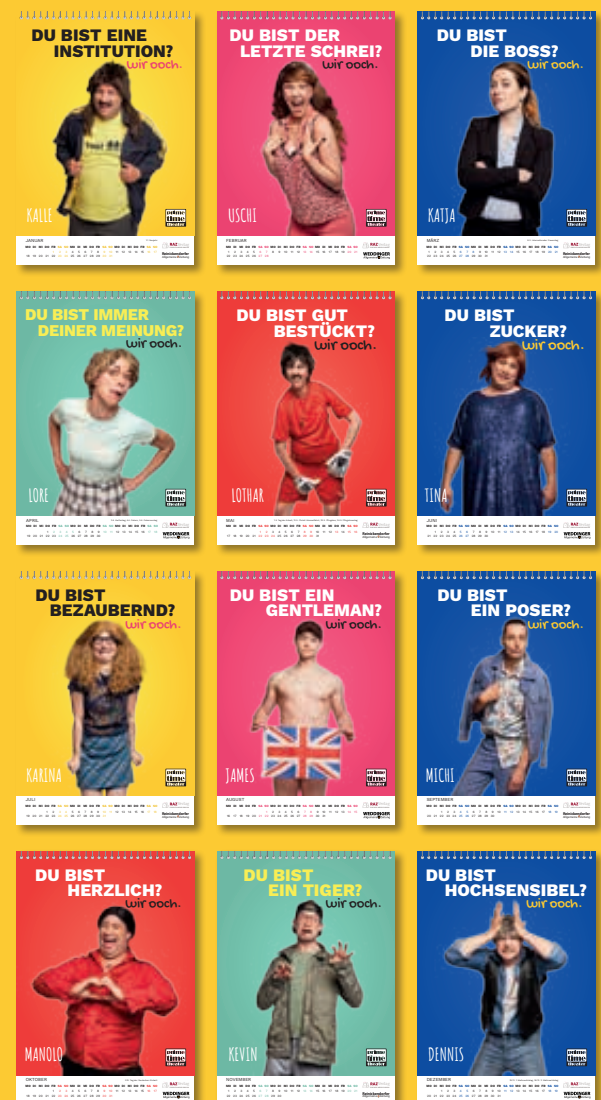


DU BIST BERLIN?

prime time theater 2021

nur 15€*
DIN A3
14 Blatt

ater.de **wir ooch.**



*zzgl. Versandkosten

Neues Maklergesetz: Kosten werden zukünftig halbe-halbe geteilt

Die Vorschriften zur Maklerprovision im Bürgerlichen Gesetzbuch wurden geändert. Das neue Gesetz bezieht sich auf den privaten Verkauf von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen – nicht auf gewerbliche Immobiliengeschäfte und nicht auf Vermietungen. Ab 23.12.2020 darf ein Immobilienmakler oder eine Immobilienmaklerin nicht mehr unentgeltlich für eine Partei arbeiten. Die beauftragende Partei muss die Provision mindestens zur Hälfte übernehmen. Der Maklerauftrag muss schriftlich geschlossen werden.

„Auch bisher gab es in elf von sechzehn Bundesländern bereits eine Teilung der Maklerprovision zwischen Verkäufern und Käufern. Üblicherweise waren das jeweils drei Prozent von beiden Seiten“, weiß Suncica Bukovec, Geschäftsführerin von diemaklerin.berlin. In Berlin, Brandenburg, Bremen,

Hamburg, und Hessen trugen die Käufer die gesamte Provision von meistens sechs Prozent allein. Das neue Gesetz soll Immobilienkäufer finanziell entlasten.

„Der Marktwert einer Immobilie ist keine beliebige Größe“, sagt Frau Bukovec. „Die Beauftragung eines Immobilienspezialisten lohnt sich vor allem deshalb, weil verlässliche Zahlen auf den Tisch kommen und der Verkauf für beide Seiten sicher abgewickelt wird.“ Eigentümer, die bestimmte Unterlagen, beispielsweise den Energieausweis, nicht vorlegen können, riskieren empfindlich hohe Bußgelder. Immobilienkaufleute berechnen den Marktwert, klären im Vorfeld alle Fragen, kennen die Abläufe und nutzen erfolgreiche Marketingmethoden.“

Für Fragen rund um den Verkauf Ihrer Immobilie steht die [Maklerin.berlin](http://diemaklerin.berlin) gern zur Verfügung.

DieMaklerin.berlin

Schorfheidestr. 29 A | 13439 Berlin
Tel. 030 - 45 02 23 83 | Telefax 030 45 02 23 82
info@diemaklerin.berlin | www.diemaklerin.berlin



Blitzblanke Schilder

UMWELT „Clean-Up-Aktion“ in Hermsdorf



Putzaktion in Hermsdorf: Einige Straßenschilder blinken jetzt wieder Foto: Junge Union Reinickendorf

Hermsdorf – Die Junge Union Reinickendorf reinigte kürzlich in ihrer alljährlichen „Clean-Up-Aktion“ Straßenschilder und beseitigten

rund um den S-Bahnhof herum Müll. Ein besonderes Ärgernis für die Jugendlichen war allerdings, dass rund um den Kleidercontainer auf dem Bahnhofplatz jede Menge Müllbeutel, kaputten Kissen und anderer Unrat lag. Da sie diesen Müll nicht fachgerecht entsorgen konnten, haben sie den Zustand fotografiert und an die zuständige Stadträtin weitergeleitet. „Ich bin mir sicher, dass diese unschöne Dreckecke zeitnah beseitigt wird. Ich appelliere dennoch an die Reinickendorfer, ihren Müll nicht an den Altkleidercontainern abzuladen“, sagte Marvin Schulz, Vorsitzender Junge Union Reinickendorf.

Probleme an der Baustelle

UMWELT Müllentsorgung verbessern



Die Baustelle in der Oranienburger Straße beeinträchtigt auch die Müllabfuhr. Foto: Wohlert

Wittenau – Mit einem BVV-Antrag setzt sich der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert (CDU) gegenüber dem Senat für die Erweiterung des Fuhrparks der Berlin Recycling ein. Es sollten künftig kleinere Fahrzeuge für die Ladetätigkeit in Baustellenbereichen eingesetzt werden. „Die Müllentsorgung während Straßenbaumaßnahmen muss dringend verbessert werden. Es ist nicht akzeptabel, dass Vermieter und Mieter in der Oranienburger Straße ihre

Mülltonnen wöchentlich bis zum Göschenplatz transportieren müssen“, begründet Wohlert seine Initiative. Im Bauabschnitt in der Oranienburger Straße zwischen Eichborndamm und Göschenplatz kann Berlin Recycling derzeit keine Mülltonnen vom Hinterhof abholen und leeren. Die Baustelle ist nicht befahrbar. Das Unternehmen nutzt größere und breitere Fahrzeuge als die BSR. Als kurzfristige Lösung bietet Berlin Recycling die Abholung der Tonnen am Bahnhof an.

Mit kleinem Boot auf Fahrt

FREIZEIT Neue Verbindung zwischen Tegelort und Scharfenberg



Scharfenberg-Wassersportlehrer Jörg Lemme mit den Tegelorter Grundschulern Foto: dsd

Tegelort – Dieses Jahr ist alles anders. Vor allem für Lehrer und Schüler, die so viele Umstellungen zu meistern hatten wie noch nie. Normalerweise wird der Unterricht in der Schule durch Lernen an außerschulischen Lernorten ergänzt, damit die dort erworbenen Erfahrungen das aktive Lernen fördern.

Der meist genutzte außerschulische Lernort war bisher leider nur der heimische PC, nicht jedoch für Schüler der Grundschule am Tegelschen Ort. Die Viert- bis Sechsklässler konnten sich nach den Sommerferien für eine Mini-Klassenfahrt in Form eines Segelcamps bewerben. „Das Interesse war größer als erwartet“, freute sich die zweite Fördervereinsvorsitzende Peggy Seidel, die die Kooperation mit dem Verein der Segler-Gemeinschaft Insel Scharfenberg forciert hatte. „Es war unglaublich, wie spontan der Oberstufenkoordinator und Wassersportlehrer Jörg Lemme unsere Idee ehrenamtlich umsetzte, und wir sogar zwei Segelcamps Ende September für 31 Schüler durchführen konnten.“

Feder- beziehungsweise segelführend war Zwölftklässlerin Ciara Burgess, die sich als sehr einfühlsame Betreuerin mit viel Herzblut um

die jungen Tegelorter kümmerte: „Ich finde toll, dass Kinder die Segelwelt näher kennen lernen können, ohne dass ihre Eltern sich damit auskennen. Genau das spiegelt sich auch in unserem Verein wider, da kaum einer von unserer Jugend aus einer Seglerfamilie kommt und wir trotzdem alle mit viel Herz dabei sind. Dadurch hat sich unser Verein zu einer eigenen kleinen Familie entwickelt.“

Bei dem 25-stündigen Junior-Segelcamp war alles dabei: Zeltübernachtung, Yoga, Inselerkunden, Wildschweine in der Nacht, Stockbrot am Lagerfeuer mit gependeten Grillwürstchen vom Nahkauf-Geschäftsführer in Konradshöhe und als Krönung ein T-Shirt für jeden kleinen Segler, die der neue Schulleiter von Tegelort zur Hälfte mitfinanzierte. „Die Schüler brauchten keinen

Plan und verstanden sich ohne Worte“, schwärmte Vierfach-Mutter Peggy Seidel, überwältigt zu sehen, wie schnell sich ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt hatte, obwohl sich die meisten Schüler klassenübergreifend gar nicht kannten. „Das Ganze verdanken wir Trainer Bastian Häusser und den vielen engagierten Scharfenberg-Schülern, die mit so guter Laune neben Klausuren und Regatten den Grundschulern das Segeln unbeschreiblich wundervoll näherbrachten.“ Alle Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf weitere Events im nächsten Jahr von dieser neu entstandenen Kooperation, denn im schönsten Elternlob hieß es: „Meine Tochter ist jederzeit wieder dabei, obwohl sie nicht der naturverbundene Typ ist, der freiwillig in der Wildnis übernachtet.“ dsd



Kurs auf Scharfenberg – Tegelorter Grundschüler lernen segeln Foto: dsd

Das WEZentliche aus der Nachbarschaft:

Der Wedding hat jetzt seine eigenen News, Infos und Tipps im bewährten Mix!

Die WEZ bringt's! Jetzt kostenlos jeden letzten Freitag im Monat an allen ausgewählten Auslagestellen.

WEDDINGER Allgemeine Zeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am: 20. November 2020

WFC Corso 99/Vireta
Schären mit den Kufen
Ein ganz neues Gefühl an der blauen Platte
Achtung! Hier fliegen die Kameras
Das Gefühl am Leopoldplatz
Solidarität fürs Strandbad
WEDDINGER Allgemeine Zeitung
Das „We“ im Wedding steht für Wir
RDM Druck

Heimat von Libelle, Feldlerche & Co. in Gefahr?

UMWELT Eine Petition des Naturschutzbundes soll den Naturschutz am Flughafensee stärken

Tegel – Wenn der Flughafen schließt, wird das große Areal eine andere Nutzung erfahren. Wo vorher Menschen in den Urlaub geflogen sind, sollen nun Männer und Frauen, Alte und Junge wohnen, arbeiten und studieren können. Doch was bedeuten diese drastischen Veränderungen für das Gebiet des Flughafensees und des dazugehörigen Vogelschutzreservates? Die RAZ sprach mit Frank Sieste, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Vogelschutzreservat des NABU Berlin, über Chancen und Gefahren.



Frank Sieste, Leiter der AG Vogelschutzreservat des NABU Berlin

Fotos (2): Flechtner

Der Flughafen Tegel schließt tatsächlich. Was bedeutet dieser Schritt für das Vogelschutzreservat Flughafensee?

Bisher hat das Vogelschutzreservat im Schatten von TXL seinen festen Platz. Mit der Schließung von Tegel stehen für uns einige Fragezeichen im Raum. Derzeit ist das Vogelschutzreservat ja nur Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes Flughafensee/Jungfernheide. Die Ausweisung hin zum Naturschutzgebiet würde den Status des Geländes erheblich festigen. Mit der Schließung von Tegel und der massiven geplanten Wohnbebauung erwarten wir erhebliche Besucherströme aus dieser Richtung. Daher muss vorher genau festgelegt werden, wo das Schutzgebiet ist und wo die öffentlichen Räume liegen. Wenn das Gelände erstmal für die Öffentlichkeit offen ist, dann ist eine Planung und Lenkung nur schwerlich möglich.

Was ist das Besondere an den Gebieten?

Die Gebiete in der Tegeler Stadtheide befinden sich im nördlichen und westlichen

Bereich des jetzigen Flughafens. Diese Bereiche sind ökologisch besonders wertvoll, da sich dort Heide- und Trockenrasenbereiche befinden. Hier ist auch eine Verknüpfung mit dem jetzigen Vogelschutzreservat geplant. Die Besonderheit des Vogelschutzreservates besteht in der Vielzahl an Biotopen auf engstem Raum. Das erklärt auch die hohe Zahl an über 50 Brutvogelarten. Aber auch Libellen, Schmetterlinge und Käfer kommen in großer Anzahl vor. Die Flächen beinhalten auch den größten Berliner Feldlerchenbestand – zusammen mit dem Tempelhofer Feld. Es wurden fast 90 Reviere dieser stark bedrohten Vogelart nachgewiesen.

Ist es auch für das Gesamtklima Berlins – vor allem auch in Hinblick auf den Klimawandel – von hoher Wichtigkeit, diese Naturflächen zu erhalten?

Die Landschaft dort ist wegen ihrer Weitläufigkeit ein Kaltluft-Entstehungsgebiet und somit erfüllt diese Fläche

eine stadtklimatisch wichtige Funktion zur Abkühlung der Innenstadt insbesondere in den heißen Sommermonaten. Ebenso wichtig ist diese Fläche für die Entstehung von Grundwasser. Da dort kaum Bäume wachsen, kann das Regenwasser versickern und den Grundwasserbestand auffüllen – im Hinblick auf den Ausbau des Wasserwerkes Tegel ein nicht unerheblicher Aspekt.

Es gibt jetzt eine Petition des NABU. Aber ist es nicht bereits in den Plänen für die Nachnutzung verankert, dass diese Grünflächen bleiben?

Der derzeitige Plan sieht selbstverständlich immer noch eine sogenannte Dreiteilung des Gebietes vor: im Bereich des jetzigen Towers Gewerbe, im östlichen Bereich des Geländes Richtung Kurt-Schumacher-Quartier Wohnungsbebauung. Für diese Bebauung müssten auf der Fläche von TXL Ersatzlebensräume für rund 40 Reviere der Feldlerche geschaffen werden. Etwa so viel sol-

len nach derzeitigem Stand der Planung überbaut werden. Das sehen wir zwar kritisch – ebenso wie die wohl sehr dichte Bebauung. Allerdings richtet sich die Petition nicht vordergründig darum. Im Fokus der Öffentlichkeit geht es fast ausschließlich um die Entwicklung von TXL als Wirtschafts- und Wohnstandort. Wir wollen verstärkt den Fokus auf die Flächen lenken, welche für den Naturschutz und der Naherholung vorgesehen sind und diese nachhaltig sichern. Deren Wichtigkeit kann gar nicht oft genug betont werden. Berlin hat eine besondere Verantwortung



Ganz schön schnuckelig, die Heidschnucken.

für den dortigen Bestand der Feldlerchen. Daher hat eine Veränderung der Flächen immer auch zur Folge, dass Ersatzlebensräume im nahen Umfeld geschaffen werden müssen. Doch Berlin hat diese Flächen nicht mehr zur Verfügung. Daher sind Probleme vorprogrammiert. Mit einer sanften Entwicklung dieser Flächen könnte dem vorgebeugt werden.

Was möchte der NABU mit der Petition erreichen?

Er möchte genau auf die Gefahren aufmerksam machen, welchen den vorgesehenen Naturschutzflächen drohen. Da sich die Planungen derzeit überschlagen – nach dem Motto „höher, dichter, mehr“ – denken wir, dass es an der Zeit ist, auch den Naturschutz zu stärken. Der NABU hat eine Beschleunigung der Naturschutzgebiets-Ausweisung bei einem Gespräch in der Senatsverwaltung gefordert. Der Staatssekretär Stefan Tidow hat aber alle Hoffnungen gedämpft. Wie es heißt, ist dort kein Personal vorhanden, welches eine zügige NSG Ausweisung voranbringen kann. Laut seiner Auskunft hat er 1,5 Planstellen für ganz Berlin zur Verfügung. Wir finden das deutlich zu wenig. Aber es zeigt auch auf, wie gering der Stellenwert des Naturschutzes in dieser Stadt ist. Mit der Petition wollen wir den Druck auf die Senatorin Regina Günther erhöhen. Die Petition soll voraussichtlich bis Ende des Jahres laufen. Am Ende sollen die Unterschriften direkt an Frau Günther übergeben werden. Derzeit haben die Petition 2069 Leute unterschrieben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



Ihr Partner für
HU/AU & Unfallgutachten



0800/455 09 00 • www.s-v-z.de

„Tegel leuchtet“ wieder

Zum 5. Mal in der Berliner Straße

Tegel – Tim-Christopher Zeelen (CDU) möchte das Gemeinschaftsprojekt „Tegel leuchtet“ auch in diesem Jahr fortsetzen: „Solche Traditionen sind in schwierigen Zeiten besonders wichtig, denn sie bringen uns ein Stück Normalität zurück. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass in Tegel zur Adventszeit Weihnachtsstimmung aufkommt.“ In diesem Jahr soll zum fünften Mal die Berliner Straße von

den Hallen am Borsigturm bis nach Alt-Tegel weihnachtliche erstrahlen. Dafür wird auch in diesem Jahr die Unterstützung aus der Bevölkerung und Unternehmerschaft benötigt. Erfreulicherweise steht ein Teil der Finanzierung bereits. Ein großer Teil fehlt noch. Wer das Projekt unterstützen möchte erhält Informationen unter kontakt@tim-zeelen.de oder telefonisch unter der Nummer 23 25 28 38.

Ihr IT- und EDV-Dienstleister



IT-Beratung
IT-Administration
IT-Sicherheit
Server und PC
Server-Migrationen
Office 365/Cloud
Exchange Online
DSGVO-Beratung

JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service

www.joerissen-edv.de 030-40 39 50 10
Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf

**DU BIST
IMMER DEINER
MEINUNG?**
Wir ooch.



LORE



Eine 111-jährige Idee

HISTORISCHES Die älteste Unterkunft Berlins steht in Hermsdorf



Die Jugendherberge „Ernst Reuter“ am Hermsdorfer Damm

Foto: bod

Hermsdorf – Zur Zeit liegt die älteste Jugendherberge der Stadt noch im Dornröschenschlaf, denn aufgrund der Corona-Pandemie öffnet das Gästehaus „Ernst Reuter“ am Hermsdorfer Damm voraussichtlich erst im März nächsten Jahres wieder. Dabei hat das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) dieses Jahr einen Grund zum Feiern, da der Geistesblitz eines Lehrers während eines Unwetters vor 111 Jahren als Geburtsstunde der Jugendherberge gilt. Der 27-jährige Pädagoge an einer Volksschule bei Gelsenkirchen war entsetzt, wie fern von Wald, Wiesen und frischer Luft die Kinder dort aufwuchsen. Um der „Unnatur der Großstadt“ etwas entgegenzusetzen, unternahm Richard Schirrmann häufig Wanderungen mit seinen Schülern. Damit stieß er bei seinem Direktor aber auf wenig Verständnis. Erst an einem neuen Arbeitsplatz fand er Gehör mit seiner Forderung nach ausgiebiger Bewegung in freier Natur.

Bei einer Wanderung im August 1909 zwang ein heftiges Gewitter Schirrmann und seine Klasse in eine Dorfschule als Notunterkunft für die Nacht. Dort kam er auf die Idee, in möglichst vielen Schulen zur Ferienzeit Schlafmöglichkeiten für Wanderjugendgruppen bereit zu halten. Für diesen Vorschlag waren die meisten Lehrer allerdings nicht zu begeistern. Aber er warb unermüdlich für seinen Plan ein Netzwerk von Schlafstätten aufzubauen. 1912 eröffnete er auf der Burg Altena im Sauerland eine Herberge in drei Kellerräumen. Schon

zwei Jahre später gab es landesweit bereits über 500 Unterkünfte. Die Ausstattung war äußerst spartanisch. Teilweise schliefen die Jugendlichen auf Stroh; oft gab es statt eines Waschraums nur eine Wasserpumpe vor dem Haus. 1919 gründete sich der Reichsjugendherbergsvorstand, dem sich Schirrmann bald hauptberuflich widmete.

Mitte der Zwanziger Jahre nutzen viele die Herbergen als billige Unterkunft für eine fröhliche Landpartie mit dem Auto. Das war so gar nicht im Sinne des Verbands, daher wurde 1927 beschlossen, denjenigen, die motorisiert anreisten, die Übernachtung zu verweigern; die strenge Regel galt noch fast 30 Jahre lang. Noch in den Fünfzigern soll ein übereifriger Herbergsvater einen Gast vor die Tür gesetzt haben, dessen Jacke nach Benzin roch.

Nach Hitlers Machtergreifung 1933 wurde der Verband schnell in den Dienst der Diktatur gestellt. Die sozialdemokratischen und jüdischen Leiter wurden aus ihren Ämtern vertrieben, und die Hitler-Jugend übernahm die Führung. Im Zweiten Weltkrieg wurden viele Herbergen erst für die Kinderlandverschickung und später als Lazarett genutzt. Nach Kriegsende kamen dort häufig Flüchtlinge unter. 1948 setzte sich Schirrmann für den Wiederaufbau des DJH ein.

Die Jugendherberge in Hermsdorf eröffnete im Juli 1956. Trotz der idyllischen Lage am Tegeler Fließ kamen die Gäste weniger der Natur wegen. Die Anziehungskraft Berlins lag damals natürlich

vor allem in der Besonderheit der geteilten Stadt. Unzählige Schülern auf Klassenfahrt diente das Haus mit 111 Betten in 25 Zimmern schon als Quartier. Aber nicht alle Eltern ließen ihre Sprösslinge mitreisen, da einigen die Reise durch „die Zone“, wie die DDR noch oft genannt wurde, zu gefährlich schien.

Heute gibt es rund 450 Jugendherbergen in Deutschland, vier davon in Berlin. Insbesondere Familien und Gruppen nutzen die preiswerten Unterkünfte nach wie vor gerne. Es bleibt zu wünschen, dass der Standort am Hermsdorfer Damm wie geplant im März wieder den Betrieb aufnehmen kann – in dem Jahr nämlich, in dem das Haus seinen 65. Geburtstag feiert. **bod**



Foto: obs/DJH - Deutsches Jugendherbergswerk/DJH-Bildarchiv/Patrick Fouad

Jugendherberge im Wandel: Auch im Bereich der Aktivitäten hat sich in den vergangenen 111 Jahren eine Menge gewandelt.

LESERBRIEFE



Zeitung auf E-Paper

Hallo liebes Team der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung. Erst einmal Danke, dass Eure Zeitung auf E-Paper erschienen ist. Ich habe die aktuelle Ausgabe heruntergeladen. Obwohl ich nicht in Reinickendorf, sondern in Lankwitz (Unterbezirk von Steglitz-Zehlendorf) wohne, war Eure Zeitung interessant für mich. Besonders fiel mir der Bericht „Wohnanlage erhält digitale Paketkäste“ Ausgabe 20/20 vom 22.10.2020 auf. Es ist schade, dass so etwas nicht bei uns in unserem Bezirk haben. **Daniela Meistering**

Nostalgiesauce

Zum Beitrag „Danke Tegel!“ RAZ 20/20: Leider kein Wort zu dem jahrzehntelangen, schlafraubendem Fluglärm für zehntausende von Anwohnern. Kein Wort zu der unmöglichen Umsteigesituation für Berlingäste und Berliner selbst am Jakob-Kaiser-Platz. Kein Wort zu den familienfeindlichen Warteräumen ohne Spielecke oder wenigstens abgetrennte Bereiche für stillende Mütter oder schlafende Babys. Die Aufzählung für „Normalflieger“, die nicht mit der Taxe, sondern mit der BVG zum Flughafen gelangen mussten, ließe sich um viele Punkte verlängern. Darf ein Artikel über das Ende von TXL so zugekleistert sein mit Nostalgiesauce, dass nicht einmal die Frage an den Vielflieger I.S. aus Frohnau, ob er nicht schon längst hätte mit der Bahn fahren können, gestellt wird? **Joachim Schwartzkopf**

Absolut unverständlich

Ich bin eine treue Leserin Ihrer Zeitung und freue mich über die unterschiedlichen informativen Beiträge. In der heutigen Ausgabe berichten Sie über die Fortschritte beim Bau der Kita Froschkönig. Durch ihren Beitrag habe ich erfahren, dass dort seit Monaten Kinder betreut werden. Wie können Eltern täglich ihre Kinder in einer gefährlichen Baustelle abgeben? Für mich absolut unverständlich! Wenn meine alleinerziehende Tochter beruflich beansprucht ist, betreue ich meinen Enkel. Nun hat sich plötzlich viel geändert, es wurden Zäune gesetzt, Wege gepflastert und für die Bauarbeiter ein mobiles Klo aufgestellt.

Wenn das das Ergebnis ihrer Arbeit ist, gratuliere ich Ihnen sehr herzlich dazu. Die Eltern werden sicher dankbar sein, dass sich der Amtsschimmel endlich bewegt hat.

R. Rasumowsky

Umleitung zugunsten von zehn Parkplätzen

Man kann über die Busspur in der Karolinenstraße denken was man will. Sie ist da, 24/7. Können Sie vielleicht in der BVV in Erfahrung bringen, wer warum die Idee hatte, im Bereich der Humboldt Bibliothek zugunsten von zehn Parkplätzen für 50 Meter die Busspur auf eine der beiden Fahrstreifen umzuleiten? Die Busspur könnte einfach geradeaus bis zur Straße Am Tegeler Hafen weitergehen. Der normale Verkehr hätte weiter zwei Spuren. Ich habe gestern in einer Minute zirka zehn Pkw gesehen, die einfach auf der rechten Spur weiter gefahren sind, also auf der Busspur. Da kann man nur hoffen, dass es keine Unfälle gibt. Die andere Variante ist der Wechsel auf die linke Spur. Die Karolinenstraße ist als Verbindung von der Autobahn sehr stark befahren, da finde ich den Erhalt von zehn Kurzzeitparkplätzen unangemessen. **Hans-Dieter Lange**

Nachbarschaftshilfe bei Nachbarschaftsmobbing

Wir danken allen Nachbarn für ihr Verständnis und den Zuspruch bei der Abwehr einer provokativen Art der Müllbeseitigung, der meine Frau (76) und ich (83) seit einiger Zeit mobbingartig ausgesetzt sind. Wir freuen uns über Ihren Zuspruch, Ihr Einsatz gibt uns Kraft. Hintergrund: Unsere direkten Nachbarn trennen und verteilen ihren Hausmüll und die Gartenabfälle an der Grundstücksgrenze direkt unter unserem Küchenfenster. Der ausgewählte Platz ist bewusste Schikane für uns. Die Friedensrichterin unserer Bezirks, Frau Vogt, sieht allerdings keine Eingriffsmöglichkeit, da in diesem Fall die Voraussetzung einer Schlichtung – ein gegenseitiges Geben und Nehmen – nicht gegeben ist. Uns wird durch die Vorgänge vor unserem Küchenfenster nur genommen – nämlich Appetit und Lebensfreude. **Claudia und Kurt Krieger**

Schicken Sie uns Ihre Meinung:

Per E-Mail an Leserbriefe_raz@raz-verlag.de
per Post an
Reinickendorfer Allgemeine Zeitung,
Stichwort: Leserbriefe,
Am Borsigturm 13, 13507 Berlin

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

BORSIG



**AUSBILDUNG BEI BORSIG -
JETZT FÜR 2021 BEWERBEN**

BORSIG - Ein Weltmarktführer aus Reinickendorf

In Berlin-Reinickendorf hat eines der ältesten und traditionsreichsten Unternehmen Deutschlands seinen Hauptsitz - die BORSIG GmbH. Seit 1837 steht BORSIG für Qualität, Zuverlässigkeit und Innovationen „Made in Berlin“.

BORSIG bietet Abhitzesysteme, Spaltgaskühler, Kratzkühler, Membrantechnologie, Armaturen sowie einen umfangreichen Kraftwerks- und Industrieservice.

Qualität, Hochtechnologie und hochqualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren weltweiten Erfolg.

➤ www.borsig.de

BORSIG GmbH

Tel.: 030 4301-01

Fax: 030 4301-2236

E-Mail: info@borsig.de

Egellsstraße 21

13507 Berlin



RAZ
PINNWAND



Im Januar hatte die zuständige Senatsverwaltung den „Bussonderfahrstreifen“ für den Bereich zwischen An der Mühle und Tegeler Hafen für den rechten Fahrstreifen angeordnet. Durch die neue Busspur sollen die Buslinien 124, 125, 133 und 222 pünktlicher sein. Eine an sich gute Idee, die nicht zu Ende gedacht wurde, findet der Bezirksverordnete Felix Schönebeck: „Die kurze Spurverengung sorgt für plötzliche Fahrmanöver, den ersten Unfall gab es an dieser Stelle bereits. Zu den Stoßzeiten staut sich der Verkehr neuerdings sehr stark. Die Busse stehen bis zum Erreichen der Busspur jetzt auch im Stau.“ Der Bezirk Reinickendorf hatte sich kritisch zur Einrichtung der Busspur geäußert, musste aber letztlich die Anordnung umsetzen.
Foto: Annalena Pungner



Der Reinickendorfer Martin Gietz hat Kunst und Pädagogik in Berlin studiert und danach lange Jahre als Kunstlehrer gearbeitet. In seinem Veltener Atelier hat er die Idee entwickelt, großformatige Farbholzschnitte zu gestalten, deren Maße durch keine Druckerpresse gehen. Ein Freund stellte ihm zur Umsetzung eine Straßenwalze zur Verfügung. „Wegen der öligen Druckfarbe muss die Walze ganz langsam über die Druckplatte fahren. Sonst kommt sie wie bei einer Bananenschale ins Rutschen“, beschreibt Martin Gietz die Tücken dieser Technik, deren Beherrschung so manches Experimentieren und neues Denken erforderte.
Foto: kbm

Wir suchen Sie!
MITARBEITER IN DER GEBÄUDETROCKNUNG
für ein vielseitiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team.

MOHR
TROCKNUNGSTECHNIK

Haben Sie eine handwerkliche Berufsausbildung und Dienstleistungsbereitschaft?
Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Sie.

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11
13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: bewerbung@mohr-trocknungstechnik.de
www.mohr-trocknungstechnik.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ein rundes Jubiläum feierte Ursula Ziewart am 31. Oktober – ihren **90. Geburtstag!** Die RAZ gratuliert recht herzlich nachträglich! Ihren Ehrentag verbrachte die Tegelerin im Kreise ihrer Familie, zu der auch ein Enkel, zwei Urenkel und ein Ururenkel gehören.



Nelly liebt bunte Blätterhaufen. Raschelt ja auch so schön, wenn man darin einer imaginären Maus nachjagt! Das macht jeder Mieze Spaß.
Foto: hb

Dachdeckermeisterbetrieb

Schieferarbeiten	 IBL INNOVATIV BAU LIGORIO	Dachrinnenreinigung
Neueindeckung		Balkonsanierung
Dachbeschichtung		Dachsanieerung
Flachdachsanieerung		Fassadensanieerung

030 - 43 57 25 76
Mobil: 0176 - 80 10 29 22
ligorio.david@web.de
Wittestraße 30K · 13509 Berlin

Kostenlose Beratung vor Ort · Auch Kleinaufträge

REINICKENDORFERLEBEN

Termine & Marktplatz für Reinickendorf

DONNERSTAG, 05.11.2020

Ausstellung „Vier & Eins“ - Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller präsentieren malerische Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“. Neun Künstler aus Reinickendorf stellen aus: Ulrike Bultmann, Harald Karow, Simone Kill, Heryun Kim, Petra Lehnardt-Olm, Hagen Rehborn, Daniel Stolzenburg, Tina Tahir und Hille Winkler, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 20.11.20, Rathaus-Galerie

Kinder Kinderbetreuung für Kinder zw. 15 und 36 Monaten, Ev. Kirchengemeinde Hermsdorf, Wachsmuthstraße 25, 13467 Berlin, 09-12 Uhr, Kontakt: Sabine Poethke, Tel. 0163 9202645

Kleidung im Fairkaufladen gibt es als Second-Hand-Artikel zu erwerben, FACE, 10-13 Uhr, Ansprechpartnerin: Ursula Khalil, Tel. 98436645

Wochenmarkt Hennigsdorf, 08-18 Uhr

Freitag, 06.11.2020

Ausstellung „Vier & Eins“ - Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller präsentieren malerische Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“. Neun Künstler aus Reinickendorf stellen aus: Ulrike Bultmann, Harald Karow, Simone Kill, Heryun Kim, Petra Lehnardt-Olm, Hagen Rehborn, Daniel Stolzenburg, Tina Tahir und Hille Winkler, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 20.11.20, Rathaus-Galerie

Ausstellung „Vogel-Perspektiven“ (Miriam Smidt), Bibliothek am Schäfersee, 14-18 Uhr, während der Öffnungszeiten der Bibliothek Montag und Freitag 11 bis 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 11 bis 17 Uhr

Andacht, Wochenschlussandacht mit gemeinsamem Singen, Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, 18 Uhr

Kleidung im Fairkaufladen gibt es als Second-Hand-Artikel zu erwerben, FACE, 14-17 Uhr, Ansprechpartnerin: Ursula Khalil, 030/98436645

Wochenmarkt Oranienburg, 08-16 Uhr

Wochenmarkt Fellbacher Pl., 10-18 Uhr

SAMSTAG, 07.11.2020

Gottesdienst zur Taferinnerung, Das schöne „Taufenster“ in der Vorhalle unserer Kirche ist gefüllt mit Taufsteinen, die die Gemeinde an die Taufen und die Namen der Täuflinge des letzten Kalenderhalbjahres erinnern sollen. Nun wollen wir die Taufsteine in einem feierlichen Rahmen an Sie übergeben. Johanneskirche Frohnau, 15.30 Uhr

IN EIGENER SACHE

Kaum Veranstaltungen im November

Aufgrund des erneuten Lockdowns fallen zahlreiche Veranstaltungen im November aus. Deshalb ist der Umfang unseres Veranstaltungsteils in dieser Ausgabe kleiner als sonst. Neu hinzugekommen sind dagegen die Gottesdienste, die weiterhin stattfinden dürfen.

Nichts ist so alt wie die Information von gestern – getreu diesem abgewandelten Sprichwort empfehlen wir Ihnen, sich vor dem Besuch etwa einer Ausstellung beim Veranstalter zu vergewissern, ob sie diese tatsächlich stattfindet.



Wochenmarkt Bernau, 08-13 Uhr

Wochenmarkt Hennigsdorf, 08-14 Uhr

Wochenmarkt Ziekowkiez, 08-14 Uhr

SONNTAG, 08.11.2020

Ausstellung „Vier & Eins“ - Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller präsentieren malerische Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, Rathaus-Galerie

Gottesdienst, ev. Kirchengemeinde Konradshöhe-Tegelort, 9.30 Uhr

Gottesdienst „Lasst Euer Licht leuchten!“ lautet der Titel des diesjährigen Mirjamsonntags, Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, 10 Uhr

Gottesdienst, Kirche am Eichhorster Weg, 10 Uhr

Gottesdienst, Dorfkirche Lübars, 10 Uhr

Gottesdienst Evangelische Gnade-Christi-Kirche, Tietzstraße 34, 10 Uhr

Gottesdienst Jugendgottesdienst, Evangelische Gnade-Christi-Kirche, 11 Uhr

Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Johanneskirche Frohnau, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, draußen, In einem großen Rund stehen unsere Gartenmöbel und Bierbänke mit jeweils 2 Metern Abstand, so dass ungefähr 50 Plätze (Einzelplätze, Pärchenplätze und Familienbänke) vorhanden sind, Matthias-Claudius-Kirche, 11 Uhr

Gottesdienst, Kindergottesdienst, Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, 11.30 Uhr

MONTAG, 09.11.2020

Pogromgedenken am Stein, Gedenken der Novemberpogrome von 1938, Kirchengemeinde Frohnau, 18 Uhr

DIENSTAG, 10.11.2020

Ausstellung „Vier & Eins“ - Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller präsentieren malerische Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 20.11.20, Rathaus-Galerie

Sprechstunde Telefonische Hebammensprechstunde von Jeanette Baltze, Tel. 0177 321 62 96, Tietzia, 11-13 Uhr

Wochenmarkt Hennigsdorf, 08-14 Uhr

Wochenmarkt Birkenwerder, 08-16 Uhr

MITTWOCH, 11.11.2020

Ausflug Naturausflüge zum Humboldt-hain Park, unsichtbar werden, spielen, Tiere der Stadt entdecken, Fabrik Osloer Straße, 16-17:30 Uhr, kostenlos, mit Anmeldung unter 030-499 0233-5 oder familienzentrum@fabrik-osloer-strasse.de

Ausstellung „Vier & Eins“ - Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller präsentieren malerische Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“. Neun Künstler aus Reinickendorf stellen aus: Ulrike Bultmann, Harald Karow, Simone Kill, Heryun Kim, Petra Lehnardt-Olm, Hagen Rehborn,

Daniel Stolzenburg, Tina Tahir und Hille Winkler, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 20.11.20, Rathaus-Galerie

Andacht St. Martins Andacht, Evangelische Hoffungskirche, Tile-Brügge-Weg 49-53, 17 Uhr

Martinsspiel wegen Corona auf dem Kirchvorplatz, Platz vor der Johanneskirche Frohnau, 18 Uhr

Hausaufgabenhilfe für Grundschulkin-der, Fabrik Osloer Straße, 15:30-17:30 Uhr, Alte Werkstatt 1, Raum A, kostenfrei, Anmeldung unter Tel. 499 02 335

Andacht, Open Air Andacht, Unser Sankt-Martins-Fest in der Waldkirche kann in diesem Jahr aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht in dem gewohnten großen Rahmen stattfinden. Stattdessen feiern wir in der Matthias-Claudius-Gemeinde ein bisschen kleiner Matthias-Claudius-Kirche, 17 Uhr

Sprechstunde für Fragen oder Anliegen zu Familienthemen, Fabrik Osloer Straße, 10-12 Uhr, im Beratungsraum im 1. OG

Wochenmarkt Velten, 08-13 Uhr

DONNERSTAG, 12.11.2020

Ausstellung Vier & Eins, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 8.1.21, Galerie in der Südhalle, mehr siehe 05.11.

Ausstellung Aktuelle Ausstellung des Fachbereichs Kunst und Geschichte: „Begegnungen“. Neun Künstler aus Reinickendorf stellen aus: Ulrike Bultmann, Harald Karow, Simone Kill, Heryun Kim, Petra Lehnardt-Olm, Hagen Rehborn, Daniel Stolzenburg, Tina Tahir und Hille Winkler, Rathaus Reinickendorf, 09-18 Uhr, bis 20.11.20, Rathaus-Galerie

Kleidung im Fairkaufladen gibt es als Second-Hand-Artikel zu erwerben, FACE, 10-13 Uhr, Ansprechpartnerin: Ursula Khalil, 030/98436645

Wochenmarkt Hennigsdorf, 08-18 Uhr

SPRECHSTUNDEN

Bettina König

Sprechstunde
Um Wartezeiten vor Ort zu vermeiden, ist eine Anmeldung unter der 030/407 24 336 oder per Email an info@bettina-koenig.de erforderlich.



MdA SPD

Fr., 13.11., 9 – 10.30 Uhr

Fr., 20.11., 10 – 11.30 Uhr

Bürgerbüro Bettina König
Amendstraße 104

Oxana Rimmer

Rechtsanwältin
Telefonische Sprechstunde zum Thema Arbeitsrecht in Kooperation mit dem Bürgerbüro von Bettina König

Im Rahmen der telefonischen Sprechstunde können vier Termine (zu je 15 Minuten) zwischen 18 und 19 Uhr vergeben werden. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer) 40 72 43 36 oder per Email an info@bettina-koenig.de bis zum 11. November, 12 Uhr, erforderlich.

Fr., 13.11., 18 – 19 Uhr

Hinrich Westerkamp

Fraktionsvorsitzender BVV
Reinickendorf



Bündnis 90/
Die Grünen

Offene Sprechstunde

Mi., 25.11., ab 18 Uhr

Grüner Fuchs, Brunowstraße 49

Sprechstunde der Seniorenvertretung

Offene Sprechstunde

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

KRISENDIENSTE UND NOTRUFNUMMERN

Berliner Krisendienst für Reinickendorf

Der Krisendienst begleitet Menschen in seelischen Krisensituationen und hilft professionell, wo Familie, Freundschaften und Bekannte überfordert sind.

Erreichbar: täglich von 16 – 24 Uhr, Berliner Straße 25

Tel. 390 63 – 50

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet Betroffenen erstmals die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen.

Tel. 08000 116 016 (24 Stunden)

Berliner Krisendienst für Reinickendorf

Tel. 390 63 – 50

BIG-Hotline

Erstanlaufstelle zum Thema häusliche Gewalt für betroffene Frauen und ihre Kinder

Tel. 611 03 00, rund um die Uhr
Internet: www.big-hotline.de

Frauenkrisentelefon

Tel. 615 42 43

Tel. 615 75 96
(Migrantinnenberatung)

Internet:

www.frauenkrisentelefon.de

Krisenintervention, Psychosoziale Beratung und Begleitung für Frauen in Krisen und schwierigen Situationen

Informationen zum Coronavirus

Falls Sie befürchten, sich angesteckt zu haben, können Sie sich unter folgender Hotline beraten lassen:

Hotline: 90 28 28 28

Telefonseelsorge Berlin e.V.

Tel. 0800 – 111 0 111,
rund um die Uhr; gebührenfrei

Internet:

www.telefonseelsorge-berlin.de

Beratungs- und Seelsorgeangebot für Menschen in krisenhaften Lebenssituationen, anonym und vertraulich

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin

Tel. 0800 – 111 0 222,
rund um die Uhr; gebührenfrei

Internet:

www.berliner-telefonseelsorge.de

Beratungs- und Gesprächsangebot für Menschen in krisenhaften Lebenssituationen



Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin

Fon: 030 411 1028, www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schadlingsbekämpfung



www.Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Mix-becher	norwe-gischer König	Entloh-nung nach Stückzahl	Spitz-name Eisen-howers	unge-hobelter Mensch	eine Walküre	franz. Mode-schöpfer † 1957	geistern	Männer-name	Reise-hand-buch	japani-scher Wall-fahrtsort	sehr großer Erfolg	Reptil der Vorzeit	Qua-drille-figur	franz.-rumän. Dichter † (Tristan)	rote Filz-kappe	Rund-reise
					Kraft-fahr-zeug					frühe Kultur-epoche						
			Ballett-schüle-rin		ein Sieges-beweis			2		Fremd-wortteil: halb	Gebirgs-zug in Nord-afrika				hin-weisen	
festes See-zeichen		Ab-scheu-gefühl		6		Zutat für Grog			Bundes-kriminal-polizei der USA	weib-liche Haus-tiere			Ufer-streifen am Meer	ge-schlos-sen		
Mit-arbeite-rin							weib-liche Märchen-figur	nicht spät			scheibn. Pendeln des Mondes	einge-legtes Gewürz				
größtes Tasten-instrument					Süd-frucht	Küchen-gerät			soziales Umfeld				Verbindungs-stift			
		Fluss in Belgien		Konzert-haus				unsicher machen			5			zer-brechlich		
Bindewort	Bergweg	Vogel-kraut				den Inhalt ent-nehmen			südd. Radio-sender (Abk.)		Getreide-speicher		Märchen-wesen		3	
Rufname d. Schau-spielers Connery				in Fülle vorhan-den	männ-licher franz. Artikel				extrem starke Neigung	Him-mels-körper					Buren-führer	
Lern-eifer	Unbe-weglich-keit	eine Lage-bezeich-nung									9	Gatte und Bruder der Isis	franzö-sisch, span.: in			
									nicht offener Kraft-wagen	Lehrer		Riese im franz. Märchen				
gleich, einerlei		Ort bei Zwolle (NL)			ste-hende Gewäs-ser											
			Mit-besitz	zusam-menge-hörende Teile					japan. Autor (Nobel-Preis)		afrika-nischer Strom		brenn-barer Bomben-füllstoff			
uner-bittlich	alter Grenz-stein	Partner beim Whist (Mz.)				Arbeits-platz						Haupt-stadt der Fidschi-inseln	japani-sches Theater-spiel			
				einer der Heiligen Drei Könige	latei-nisch: damit				im Jahre (latein.)	steinzeit-liche Stein-säule	indische Laute					
		Kanton der Schweiz	Vorname des Autors Hamsun			zeitlich begrenzt			Trink-gefäß	Hast	spani-scher Artikel	Ausge-staltung		Teil der Schreib-maschine		
Wind-schatten-seite	Stadt an der Weißen Elster			niederl. Nord-see-insel					10	Fußball-strafstoß (Kw.)		hinwei-sendes Fürwort	starkes Seil			
Heil-pflanze				bewandert	Mutter Jesu						Metropo-le in Syrien	zu jener Zeit				
			7	franz. Wein-anbau-gebiet	Knabber-gebäck (Kw.)				Sitz-bade-becken	See-manns-gruß			Handy-Norm (Abk.)		4	Rück-seite
ehem. Name von Tallinn	bayr. Männer-kurz-name	Rufname Schwarzen-eggens	Zauber-kunst			Cocktail mit Ei	eine Back-ware (Kw.)						norwe-gische Haupt-stadt	von ge-nannter Zeit an		
reinlich				Witz-figur, Gauner	unge-bunden			deutsche Vorsilbe		Zwerg der Edda	Wasser-stelle in der Wüste					
		Initialen Spiel-bergs		nord-deutsche Land-schaft				Geschäft der ehe-maligen DDR	Initialen von Kästner	Öffnung d. Raums nach außen						
Reim		Entgelt für Wehr-dienst-leistende		erster Generalsekretär der UNO	Verheiratete							Vorname Trenkers				
Hunde-rasse				1		Tagungs-bericht						Post-gebühr				

Langes Imbiss

Neben Currywurst und selbstgemachter Boulette haben wir auch jeden Tag ein anderes selbst gekochtes Gericht:

Mo. Kohlroulade, Di. Eisbein, Mi. Königsberger Klopse, Do. Gulasch mit Nudeln oder Kartoffeln und Fr. Rinderrouladen

Berliner Str. Ecke Holzhauser Str.
Geöffnet Mo - Fr. 5.30 - 19 Uhr
www.Langes-Imbiss.de

SUDOKU mittel

			2			1	5	
					1		6	9
			3		9	7	8	4
			8			6	7	
8		5		9		3		2
	6	3			5			
3	9	8	7		2			
7	4		6					
	5	6			4			

SUDOKU schwer

				6			4	5	
	4	2				5			6
9		5							3
					8		1		9
	9							6	
8		7		1					
2							3		1
5				7			6	8	
	7	3				1			

AUFLÖSUNG

CHEMIKALIE

6	8	9	2	4	7	1	5	3
5	1	9	7	4	3	6	8	2
2	8	4	5	6	9	3	7	1
8	2	7	9	1	6	5	4	9
3	9	1	2	5	4	7	6	8
4	6	3	8	7	1	2	9	5
9	6	5	4	7	8	2	1	3
7	4	2	1	3	5	8	9	6
1	3	8	6	9	2	4	7	5

mittel

„Mit voller Wucht zurück“

Der Bundespräsident besuchte das Gesundheitsamt



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Lage der Gesundheitsämter während der Corona-Krise
Foto: kbm

Bezirk – Hoher Besuch im Reinickendorfer Gesundheitsamt: Um sich Einblicke in die Arbeit und über die Situation des öffentlichen Gesundheitsdienstes während der Pandemie zu verschaffen, besuchte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Freitag, 30. Oktober, das Gesundheitsamt in der Teichstraße 65,

sprach mit den Mitarbeitern und überbrachte ihnen seinen herzlichen Dank persönlich. „Es geht nicht ohne uns alle“, lautete sein Appell an die Eigenverantwortung der Bevölkerung im Kampf gegen Corona: „Handeln heißt jetzt, den Trend wieder zu brechen.“ Der Bundespräsident machte auch auf den ef-

fektiven Einsatz im Frühjahr aufmerksam und dankte den Gesundheitsämtern für die geleistete Arbeit der letzten Monate. Steinmeier dankte auch den Bundeswehrsoldaten, welche zurzeit die Ämter unterstützen. „Jede Infektion, die wir durch unser Verhalten verhindern, hilft dabei, dass das Gesundheitssystem nicht an den Rand der Leistungsfähigkeit gerät,“ hofft der Bundespräsident. **kbm**



Die Nummer eins in Deutschland! Nur der Bundespräsident darf die Luxuskarosse mit diesem Kennzeichen fahren. Foto: kbm

UMFRAGE



Wie lief es bei Ihnen mit der Zeitumstellung?

Am letzten Oktober-Wochenende wurden wieder die Uhren umgestellt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag begann die Winterzeit: um 3 Uhr sprang die Uhr wieder auf 2 Uhr zurück. Das Ziel der Zeitumstellung war die Stromeinsparung, weil es dann abends länger hell ist. Die Akzeptanz für die Zeitumstellung schwindet. Viele wünschen sich die „alte Zeit“ zurück. Aber eine Änderung klappt nur mit Einverständnis aller europäischen Länder. Wie gehen die Reinickendorfer mit der Zeit um? Die RAZ hörte sich um. Text und Fotos: kbm



Mich nervt die ganze Umstellerei. Es ist für viele Leute furchtbar anstrengend. Ich fühle mich wie im Jetlag. Ich hätte gern meine alte Winterzeit wieder, dann wird es halt abends wieder früher dunkler ...

Alexandra, Hermsdorf

Mit der Zeitumstellung auf die Winterzeit, also auf Normalzeit, komme ich besser zurecht als mit der Umstellung auf die Sommerzeit. Auf die längeren Abende der Sommerzeit würde ich aber ungerne verzichten.

André, Reinickendorf



Die Zeitumstellung bringt die tägliche Routine in den ersten Tagen schon durcheinander. Eine Zeitumstellung, die ich wirklich nützlich fände, wäre die Verlängerung des Tages um eine Stunde auf 25 Stunden. **Toni, Frohnau**

Ich empfinde die ganze Dreherei an der Uhr als unsinnig. Der Tag hat immer nur vierundzwanzig Stunden. Eine geschenkte Stunde bringt alles durcheinander. Wenn ich mich dran gewöhnt habe, geht alles zurück.

Sigrid, Reinickendorf



BLAULICHT

Haus gestürmt

Hermsdorf – An der Wilhelmstraße soll ein Familienstreit in der Nacht zum 24. Oktober derart eskaliert sein, dass ein Spezialeinsatzkommando anrücken musste. Gemäß Medienberichten soll ein der Polizei bereits bekannter 19-jähriger Mann dort seine Mutter angegriffen und geschlagen haben. Auch ein Messer soll er dabei gehabt und sich sehr aggressiv gezeigt haben. Deshalb sei das SEK dazugekommen, so eine Polizeisprecherin. Die Kräfte stürmten das Haus,

fanden den mutmaßlichen Angreifer jedoch nicht vor. Den Angaben zufolge leidet er unter psychischen Problemen. Die Mutter kam in eine Klinik: Sie hatte Verletzungen im Gesicht erlitten. Warum es überhaupt zu der Auseinandersetzung gekommen war, blieb zunächst unklar.

Toter bei Brand

Tegel – An der Sterkrader Straße ist am Morgen des 22. Oktober ein Mensch ums Leben gekommen. Das teilt die Feuerwehr mit. Die alarmierten Kräfte hatten

vor Ort schon beim Betreten hohe Werte des giftigen Kohlenmonoxid gemessen und zwei Menschen nach draußen gebracht. Die Geretteten aber, die später ins Krankenhaus kamen, hatten beklagt, dass jemand aus ihrer Wohngemeinschaft fehlte. Daraufhin brachen die Feuerwehrleute zwei weitere Wohnungstüren auf und fanden die vermisste Person leblos. Es stellte sich heraus, dass eine Matratze gebrannt hatte, die vor dem Eintreffen der Retter jedoch schon erloschen war.

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema

Weihnachten in 3 Ausgaben der RAZ

in Reinickendorf und Umgebung

Kontaktieren Sie uns:

Tel. 030 43 777 82 - 20 oder anzeigen_RAZ@raz-verlag.de

Weihnachten
erscheint am
19. Nov '20
Anzeigenschluss
12. Nov '20

Weihnachten
erscheint am
3. Dez '20
Anzeigenschluss
26. Nov '20

Weihnachten
erscheint am
17. Dez '20
Anzeigenschluss
10. Dez '20

WIR SUCHEN FÜR DAS
HAUPTSTADTMAGAZIN **TOP BERLIN** AB SOFORT:

KUNDENBETREUER

ANZEIGENVERKAUF & VERTRIEB

Werden Sie ein
Teil unserer
Top Familie

WIR BIETEN

ein attraktives Einkommen (Grundgehalt+
Provision+Bonus) firmenspezifische
Einarbeitung, Handelsvertreter oder
Festanstellung

SIE SIND:

erfolgsorientiert, eigenverantwortlich,
selbstbewusst, sympathisch,
kommunikativ, motiviert,
Vertriebsprofi oder Quereinsteiger

IHRE AUFGABEN:

Aufbau und Pflege von Neu-
kundengeschäft bei kleinen
und mittelständischen Firmen,
effiziente Terminierung im
Geschäftskundenbereich,
Kundengespräche,
Vertragsabschlüsse,
Kundenbetreuung.

Schicken Sie Ihre
aussagekräftige Bewerbung
inklusive Gehaltsvorstellungen an:

bewerbung@tmm.de

www.tmm.de

